



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

80 (21.3.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55341)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonat-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. W. H. H.
für den lokalen und prov. Theil
Gust. Müller.
für den Anzeigen- und
Kontations- und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Kannlich in Mannheim.

Nr. 30. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Dienstag, 21. März 1893.

Die strategischen Bahnen.

Im Reichstage ist bekanntlich ein Antrag, nach welchem das Reich bei strategischen Bahnen außer zum Bau auch zur Unterhaltung und zum Betriebe Beiträge gewähren soll, sofern die dazu erforderlichen Kosten die Betriebseinnahmen übersteigen, abgelehnt worden. Da nun vielfach Unklarheiten über die finanziellen Ergebnisse der in Baden gelegenen und in Baden betriebenen strategischen Bahnen herrschen, steht sich die „Bad. Corr.“ veranlaßt, die nachstehenden statistischen Angaben nach dem Jahresbericht über die badischen Eisenbahnen für 1891 (Tabelle 24) mitzutheilen. Es ergibt:

Leopoldshöhe-Lörrach . . .	in Einnahme	77,018 M.
	in Ausgabe	68,601 „
	Ueberschuß	8,417 „
	Rente	1,79 %
Schopfhelm-Säckingen . . .	in Einnahme	89,042 M.
	in Ausgabe	111,806 „
	Defizit	22,714 „
Oberlauchringen-Zimmendingen	in Einnahme	169,822 „
	in Ausgabe	295,326 „
	Defizit	125,504 „

Die Ergebnisse für 1892 liegen noch nicht vor.

Die Einnahmeverluste aus dem Betrieb der Eisenbahn Karlsruhe-Röschwoog sind nach den Berechnungen in dem Kommissionsbericht der II. Kammer, 4. Beilage-Heft Seite 705, zusammengestellt und betragen 600,000 Mark und einschließlich der Verzinsung des Anlagekapitals für den badischen Anteil an der Bahn (ohne die Anlagekosten für den Umbau des Karlsruher Bahnhof) 700,000 M.

Das Defizit der oberbadischen Militärbahnen ist tatsächlich größer, als oben angegeben, da der Verkehr von Osten nach Westen sich der kürzeren Route bedient und von Württemberg die Güter statt wie früher in Mengen jetzt in Zimmendingen der Badischen Bahn zugeführt werden.

Die Einnahmeausfälle durch die Karlsruhe-Röschwooger Bahn ergeben sich namentlich dadurch, daß diese Linie gegenüber Karlsruhe—Kehl—Straßburg um 27 km kürzer ist.

Anlässlich der Beratung des oben bezeichneten Antrages im Reichstage hat der Großh. Badische Vertreter im Bundesrat, Herr Geheimerath v. Brauer, u. a. betont, daß die Reichsregierung bei den Verhandlungen bezüglich der Erbauung der im badischen Gebiete gelegenen strategischen Bahnen stets in zuvorkommendster Form die von badischer Seite geäußerten Wünsche berücksichtigt hat. Es ist selbstverständlich, daß die Großh. Regierung dabei immer bemüht war, die badischen Interessen nach allen Richtungen und in zweckentsprechender Weise zu vertreten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. März.

Die „Kölnische Zeitung“ führt in der letzten Zeit einen förmlichen Feldzug gegen den Finanzminister Miquel, weil derselbe kürzlich bei den Neubestimmungen, welche das preussische Abgeordnetenhaus in die Landtagswahlordnung gebracht, den Wünschen des Centrums entgegengekommen sei. Dieses Verhalten des preussischen Finanzministers soll nach der Auffassung des genannten Blattes eine Durchkreuzung der Reichspolitik sein, was der Reichskanzler Graf v. Caprivi nicht dulden dürfe. Wir erwähnen diesen Konflikt der „Köln. Zig.“ mit Herrn Miquel nur, weil derselbe ein Streiflicht auf das Verhältnis der preussischen und deutschen Reichsregierung zum Centrum wirft.

Man merkt es, seit Windthorst's Tod ist die straffe, fast militärische Zucht, die in der Centrumspartei herrschte, doch geschwunden. Es sind in der letzten Zeit allerlei Dinge vorgekommen, die unter Windthorst's Leitung wohl kaum möglich gewesen wären. So die Doppelkandidaturen in der eigenen Partei. In Dillingen stand Fuzangel und Böse gegenüber, in Dortmund wird Herr v. Schorlemer-Nist gegen Venhing kandidieren und im Wahlkreis Rülheim a. Rh. soll auch nicht Alles in Ordnung sein. Auch in Schlesien scheint es zu kriseln. Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Letocha veröffentlicht in der „Schles. Volksztg.“ eine Erklärung, in welcher er gegen den Vorschlag der „Gazeta Opolska“, daß die ober-schlesischen Abgeordneten sich vom Centrum trennen und der polnischen Partei oder einer neu zu gründenden ober-schlesischen Volkspartei beitreten sollten,

gegen die Versuche, ihn sowie einige andere Centrumsabgeordnete gegen die Herren Ballestrin, Porsch u. s. w. auszuspielen, energisch Verwahrung einlegt und jede auf den Abfall der ober-schlesischen Abgeordneten vom Centrum gerichtete Bestrebung als groben Verrat am ober-schlesischen Volke verdammt. Der Erklärung des Herrn Letocha schließt sich der Landtagsabgeordnete Zaruba an.

Das preussische Herrenhaus wählte gestern an Stelle des verstorbenen Herzogs von Ratibor mit großer Mehrheit den Fürsten von Stolberg-Wernigerode zum Präsidenten. — Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Osterferien des Reichstages am Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche eintreten. — Samstag und Sonntag waren, der „National-Zeitung“ zufolge, Mitglieder der Centralkomitees der national-liberalen Partei aus ganz Deutschland zur Beratung der politischen Lage in Berlin versammelt. Es ergab sich volle Einmütigkeit in der Beurteilung der politischen Verhältnisse und des Verhaltens gegenüber den Möglichkeiten der nächsten Zukunft.

Alle europäischen Souveräne und Staatsoberhäupter werden sich bei dem Feste der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares vertreten lassen und zu diesem Behufe Mitglieder der betr. Regentenhäuser oder außerordentliche Botschafter nach Rom entsenden. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, die Ausgrabungen zur Freilegung des Palastes der Cäsaren auf dem palatinischen Hügel bereit zu beschleunigen, daß das deutsche Kaiserpaar in der Lage sei, zuerst die Brunnensäule des ersten römischen Kaisers Augustus zu betreten.

Es ist davon die Rede, in der französischen Deputiertenkammer werde eine Anfrage über den angeblichen Waffenhandel deutscher Häuser in Dahome gestellt werden. Dem Tempel zufolge waren der Minister des Auswärtigen und der Marineminister übereingekommen, alle fremden Handelshäuser in Dahome, die während des Krieges Waffen an Behanzin geliefert haben, schließen zu lassen. Die übrigen Häuser, die vor dem Feldzuge Waffen geliefert hätten, seien von dieser Maßregel nur deshalb verschont geblieben, weil man sie nicht zugleich mit jenen habe treffen wollen, die während des Krieges gegen ihre Pflicht verstoßen hätten. Aber auch ihnen gegenüber verzichte die Regierung nicht auf ihr unbestreitbares Recht.

In Jules Ferrys Anschauungen muß doch in den letzten Jahren, wie wir bereits andeuteten, ein kleiner Stich ins Obovinistische sich eingeschlichen haben. Er hat ein Testament hinterlassen, woraus man diesen Schluß zieht. Die bezügliche Stelle lautet: „Ich wünsche in Saint-Dié zu ruhen neben meinem Vater und meiner Schwester, in jenem Friedhofe, wo man die blaue Vogeselinie sieht und wo mein treuer Herz noch immer die Klage der Besiegten hören wird.“ Man glaubt, daß diese Wandlung in seinem Charakter seit 1887 datiert, seit dem auf ihn gemachten Nordversuch, der überhaupt eine gewisse Erbitterung bei ihm zurückließ und schließlich auch seinen plötzlichen Tod herbeiführte. Die Beerdigung Ferrys wird unter großem Pomp erfolgen. Der Gemeinderath seiner Geburtsstadt hat ebenfalls einen Credit für dieselbe bewilligt.

Rein Tag vergeht, ohne daß nicht im Panamawindel eine neue Enthüllung gemacht wird. So hat jetzt der Bruder des neulich verstorbenen Barons Reinach dem gerichtlichen Liquidator der Erbschaft Papiere ausgeteilt, welche enthalten: Alle Rechnungen Reinach-Herz, den Nachweis über 11 Millionen, die an Herz gezahlt wurden, eine Sammlung der Drohdepeschen, welche Herz vom Auslande schickte und welche amtlich nimmer aufzufinden waren, ferner Papiere über die Beziehungen Reinach's zu Crispi, den Nachweis, daß Reinach 50,000 Francs nach Italien geschickt hatte, um Orden für Herz zu erwirken. Endlich auch der berühmte von Reinach als Bürge mitunterzeichnete Vertrag aus dem Jahre 1886, nach welchem Herz 10 Millionen erhalten sollte, wenn der Gesandtenwurf über die Loos-anleihe eingereicht würde.

Die Hineinziehung des Namens Crispi in den Panamawindel soll übrigens nach der Behauptung italienischer Blätter einen ganz harmlosen Grund haben. Die „Gazetta Stefani“ erklärt, Crispi sei seit dem Jahre 1866, bis er Minister wurde, Advokat der Häuser Reinach in Paris und Frankfurt für deren italienische Interessen gewesen. Im Februar 1891 habe Jacques Reinach Crispi gebeten, seine Vertretung wieder zu übernehmen und zugleich das bis zum Jahre 1887 schuldi-

Honorar bezügl. Crispi sei noch heute Vertreter von Lucian Reinach, einem Sohne des Verstorbenen, welcher Liegenschaften in Italien besitze.

Aus Dahome langen ungünstige Nachrichten ein. Ein vom „Figaro“ veröffentlichter Brief schildert die Lage als sehr gefährdet; die Sterblichkeit unter den Truppen sei sehr groß. Reuters Bureau meldet aus Lagos, daß 20 französische Fahnenflüchtige dem König Behanzin in die Hände gefallen seien. In Lagos sollen Sennlinge Behanzins eingetroffen sein.

Die Aussichten für die Russische Getreide-Ausfuhr sind Angesichts der bevorstehenden Wiedereröffnung der Schifffahrt nicht allein für die Ostseehäfen wenig günstig, sondern es treffen in dieser Hinsicht auch aus den südlichen Häfen Klagen ein. So wird der „K. Hartg. Zig.“ aus Odessa berichtet, daß der Hafen zwar schon seit Wochen vom Eise befreit ist, das Beladungsgeschäft, nach Erledigung einiger früheren Contracte aber sehr stille geworden ist; die Seefrachten sind angeblich so gedrückt, daß sie kaum die Kosten decken. Einige Dampfer, welche jüngst Fracht suchend eintrafen, waren sogar genöthigt, wegen Mangel an Ausfracht den Hafen leer zu verlassen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März.

Dritte Lesung des Etats. Abg. Vieblnecht bekämpft das sogenannte militärische System und meint, ein Krieg nach zwei Fronten sei nicht zu befürchten.

Abg. Ahlwardt spricht sich für die Militärvorlage aus, wünscht jedoch, daß die Regierung für die Deckung der Kosten andere Vorschläge mache. Redner bekämpft besonders die Beamtensteuer und bespricht seinen Prozeß, wobei er Löwe des Reichs besichtigt. Er wird dafür zur Ordnung gerufen. Redner hält seine Behauptung bezüglich der Gewehrläufe, die benutzt worden seien, trotzdem Italien dieselben zurückgewiesen habe, aufrecht.

Reichskanzler Graf Caprivi sagt: Es thut mir leid, Ahlwardt hier zu sehen, denn die Klage, die ich vor dem Hause habe, hindert mich, ihm das zu sagen, was ich ihm sonst gesagt hätte. Ich glaube, die Gewehre der Britischen Afrika-Expedition sind schlecht behandelt und darum schadhast geworden. Ich behaupte hier noch heute, daß die Löwischen Gewehre durchaus aut sind. Ich muß aus Respekt vor dem Hause mir verloggen, die Worte des Abgeordneten Ahlwardt mit dem richtigen Ausdruck zu belegen. Ahlwardt kann sprechen, so viel er will, niemals wird er das Ansehen der Militärverwaltung und der Justiz erschüttern.

Kriegsminister Generalleutnant v. Rottenborn betont auf das entschiedenste, daß kein einziger Fall erwiesen sei, daß die beheimateten Offiziere und Beamten der Bundesverwaltung ihre Pflicht vernachlässigt hätten. Die Bewaffnung der Armee hätte so schnell erfolgen müssen, daß auch die Privatindustrie im vollsten Umfange herangezogen werden mußte. Die Löwische Gewehrlieferung sei zur vollsten Zufriedenheit der Militärverwaltung ausgefallen. Die Löwischen Gewehre seien ebenso brauchbar, wie die in den Staatsfabriken angefertigten. Die militärischen Sachverständigen seien im Ahlwardtprozeß von Ahlwardt und seinem Verteidiger wie Verbrecher behandelt worden. Es ist absolut unrichtig, daß irgend eine Solinger Fabrik Gewehre für die Löwische Fabrik geliefert hätte. Die Schäden der Gewehre eines Landwehrbataillons hätten hauptsächlich von der unvorsichtigen, gewaltsamen Untersuchung nach dem Gebrauch derselben hergerührt. Der Minister schließt nach Widerlegung der verschiedenen Behauptungen Ahlwardt's, die Löwischen Gewehre genügen in jeder Beziehung den Anforderungen der Kriegsbrauchbarkeit.

Abg. Richter (d.) stellt fest, daß gerade das Gegentheil der Behauptung des Abg. Ahlwardt erwiesen sei. Die Arbeiter, worauf sich Ahlwardt berufe, seien Entlassene, die sich an Löwe rächen wollten. Der Ahlwardt'sche Prozeß Kraban habe ihm, Richter, gesagt, er wolle Ahlwardt entlarven. Er, Richter, habe Kraban aufgefordert, seine Angaben schriftlich einzureichen. Abg. Ahlwardt sei nicht fähig, die Dinge klar zu erfassen und nehme deshalb seine Phantasie zur Hilfe. Die sogenannten Judensinken seien durchweg von Christen hergestelt; nur der Fabrikdirektor sei ein Jude gewesen. Eine Debatte über den Abg. Ahlwardt führen zu müssen, sei nicht erzwungen, aber man müsse ihn vor der Öffentlichkeit unschädlich machen.

Abg. Ahlwardt (Antifem.) erklärt, er habe mit seinen Angaben nügen wollen, nicht Schaden; er habe den Staat retten wollen. Eine Verbesserung könne nur eintreten, wenn man den Juden von dem Christen trenne.

Sächsischer Generalmajor v. Schlieben hält die Erklärung über die Brauchbarkeit der Löwischen Gewehre aufrecht, welche der sächsische Kriegsminister seiner Zeit dem Reichstage abgegeben habe.

Liebermann v. Sonnenberg (Antifem.) erklärt für ihn sei die Sache durch die erste Erklärung des Kriegsministers erledigt gewesen; denn ein preussischer Offizier an' Kriegsminister könne nicht die Unwahrheit sagen. G. (Liebermann) habe über die Infanteriebewaffnung auch etwas Nachtheiliges erfahren, was er aber nicht der Öffentlichkeit übergeben, sondern der zuständigen Stelle mittheilen werde.

Die frühere Interpretation der Nationalliberalen über die Schwedischen Gewerke habe nur zur Klame für die Firma Böme gedient.

Dr. Buchl (nll.) erwidert, er habe durch die Interpellation nur Verübung im Volke hervorrufen wollen. Er halte Böme für einen Ehrenmann.

Arbeitsminister v. Kollentorn konstatiert, daß die vorgelommenen Unregelmäßigkeiten gerade durch Offiziere aufgedeckt worden seien.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen Richter, Alshardt, Riebermann v. Sonnenberg und Buchl wird die Generaldebatte geschlossen.

Beim Etat des Reichsanwalts erklärt Caprivi auf eine Anfrage Riederis, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland noch Schweden, und die Gesuche über das Scheitern des Vertrages jeder Begründung entbehren. Der Etat wird bewilligt.

Beim Etat des Reichsanwalts des Innern sagt Staatssekretär v. Bötticher zu, die von Risch und Brömel vorgebrachten Wünsche bezüglich der Disziplin und der Revision der Verhörsprotokolle berücksichtigen zu wollen. Der Etat wird bewilligt.

Morgen Fortsetzung der Etatsberatung; außerdem Bollprovisorium mit Rumänien und Spanien.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. März 1893.

Frauenverein Mannheim.

Dem unlängst an den Vorstand des Bodischen Frauenvereins eingehenden Jahresbericht für 1892 des hiesigen Vereins entnehmen wir folgendes, für unsere Mitglieder und Freunde Bissenswertes.

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1896 (gegen 1888 im Vorjahre), ist somit um 2 zurückgegangen.

Das in seinen Finanzen ausschließlich zur Armenunterstützung verwendete Grundstockvermögen von M. 55,918 — rund — hat sich durch Anlage eines großen Theils in Hypotheken anstatt in Wertpapieren um rund 8000 M. (47,416 anno 1891) vermehrt, dessen Zinsenertrag sich aber durch diese Umwandlung nicht nennenswerth gehoben.

Im Personellen des Gesamtvorstandes, welcher aus der Präsidentin, den Vorsitzenden der Abtheilungsvorstände, den Beiräthen und einzelnen weiter Dinzugesetzten besteht, ist bis zum Anfang des laufenden Jahres keine Aenderung eingetreten. Die Mitgliederzahl des Gesamtvereins, welche, keiner speziellen Abtheilung angehörend, in der obigen Totalsumme enthalten sind, ist 545 (546).

An Geschenken und Stiftungen fielen dem Gesamtverein M. 200 zu.

Abtheilung I. Arbeitsaal, nahm bei 161 (166) Mitgliedern M. 2229 (2635) einschließlich M. 1000 Zuschuss vom Gesamtverein, ein und veräußerte M. 2511 (2398).

An Schenkungen erhielt diese Abtheilung im Ganzen M. 200.

Unter der umsichtigen, nimmermüden Leitung des Vorstandes arbeitet den größten Theil des Jahres hindurch jeweils an den Montags-Nachmittagen eine Anzahl von Mitgliedern, theils Beth- und Kleidungsutensilien, theils beschädigte, Gegenstände weiblicher Handarbeit soweit vorbereiten, daß solche von Arbeitsuchenden gegen Bezahlung vollendet und wieder zurückgeliefert werden können, um dann zur Ausbesserung an Beherrigter zu gelangen. Diese Arbeits- und Berathungsvermittlung bringt vielfachen Segen. Als Streßvertreterin der Abtheilungsvorsitzenden wurde im Laufe des Jahres Fräulein H. Hoff gewählt.

Abtheilung II. Frauenarbeitschule, hat eine Mitgliederzahl von 92 (94) zu verzeichnen. Im Jahre 1892 betragen die Einnahmen M. 12,140 (10,638), welchen M. 11,920 (9901) Ausgaben gegenüberstehen. Der Werth der Schenkungen beläuft sich auf M. 100.

Die Schülerinnenzahl ist mit 220 der des Vorjahres — 222 — annähernd gleich. 5 Lehrerinnen und 1 Lehrer haben, wie bisher, mit anerkannterthätigem Eifer und sehr gutem Erfolge ihres Amtes gewartet und den wohlverdienten Ruf

der Anstalt gefördert. Die Führung der Schülerinnen war eine in jeder Hinsicht zu lobende, der Gesundheitszustand vor allem ausgezeichnet. Dem im Jahre 1891 durch ein hochberziges Weiden ins Leben gerufenen Lehrerinnenpensionsfond sind 1892 weitere M. 100 zugewendet worden. Wir empfehlen die Einrichtung, die den nirgendwo zu einer Pension berechtigten Industrieherrinnen doch eine gewisse Versorgung im Alter, nach geheimer Erfüllung, in Aussicht stellt, somit eine wirklich Segen bringende genannt werden kann, der Berücksichtigung der Menschenfreund, an denen in unserer Stadt noch Mangel war. Der Groß-Oberlehrer hat sein Interesse an der Schule wieder durch einen Staatszuschuss von M. 600 betätigt. Mit Beginn des Jahres 1892 wurde der Unterricht im neu erworbenen Schulhaus, M 3, 1, eröffnet und es hat sich die nothgedrungene Ueberbiedelung in ein eigenes Heim als höchst vortheilhafte Veränderung erwiesen. In jeder Jahreszeit ist in den hellen, luftigen Räumen der einzelnen Klassen den Schülerinnen gesunde und freundliche Unterkunft geboten. Die Lage ist eine in jeder Hinsicht passende. Der bescheidenen Eröffnungsfeier am 4. Januar 1892 ist bereits im vorigen Jahresbericht gedacht worden. Seitens des Bod. Frauenvereins ist der Frauenarbeitschule das Recht eingeräumt zur Ertheilung eines Zeugnisses an Schülerinnen, welches, bei guten Noten, eine bedeutende Abkürzung des Lehrganges in Karlsruhe ermöglicht, denen, welche sich dort zu Industrieherrinnen auszubilden beabsichtigen.

An Stelle des anscheidenden Vorstandesmitgliedess Frau Geh. Regierungsrath Benfinger ist Frau Geh. Regierungsrath Freifrau von Rüdiger eingetreten.

Abtheilung III. Privatpflegschaft und Krankenpflege. Wie seither, arbeitet diese Abtheilung mit höchstem Eifer und steigender Inanspruchnahme seitens aller Klassen der Bevölkerung. Die Zahl der Krankenschwestern ist von 6 auf 8 gestiegen. Deren treue Arbeit unter vorzüglicher Oberleitung, widmete sich 99 Kranken (81) in 2176 Tagen bzw. Nächten (1896). Die Einnahmen stiegen auf 8239 M. (5429), die Ausgaben bezifferte sich auf M. 8178 (5951). An Geschenken erhielt die Abtheilung für Krankenpflege M. 40 im Jahre 1892.

Abtheilung IV. Armenunterstützung. An Stelle der verstorbenen Frau Hans Schröder wurde Frau Kaufmann Deibel als Stellvertreterin der Vorsitzenden gewählt, neu eingetreten sind in den Abtheilungsvorstand Frau A. Beauval Witw. und Frau Stadtpfarrer Simon. Mitgliederzahl 438 (433). Einnahme M. 11,475 (11,305), Ausgabe M. 11,344 (11,066) für Unterstützung in Geld, Nahrungsmitteln und Brennmaterialien, Betzeug, Kleidungsstücken und Unterrichtskosten. Unter 760 Personen wurden die oben erwähnten Unterstützungen ausgetheilt. Ferner erhielten 32 (38) Mädchen auf Kosten der Abtheilung Raumunterricht und 16 fränklichen Kindern konnte mehrere Wochen hindurch Aufenthalt in den Soobädern Dürheim und Kappelnau geboten werden. Wie bisher, hat auch diesmal die Salzbadkur die besten Erfolge gebracht. Die Summe von M. 2782 (3586) ist an größeren und kleineren Schenkungen bei Abtheilung IV eingegangen. Abtheilung V. Arbeit zur Zeit aus, da ihre Aufgabe, Jurisprudenz für entlassene weibliche Strafanstaltler an den Verein zum Schutze der männlichen Entlassenen übergegangen ist.

Abtheilung VI. Volksschule. Hier übt der Frauenverein nur den Betrieb aus, die Verwaltung liegt in den Händen der städtischen Stützungskommission, welche gerade eben den Jahresbericht ausgibt. Der Vorstand der Abtheilung wird in dankenswerthester Weise von einer, den täglichen Dienst der Speisenaufgabe verlassenden Anzahl von Hilfspersonen unterstützt. Für die aus dem Vorstande ausgeschiedene Frau Privatier Frau in Frau Oberbürgermeisterin Hoff gewählt worden. Trotz vorgähliger Leitung und ungeheurer Anerkennung der Menge und Güte der verbreiteten Speisen ist die Benutzung der doch außerordentlich wohlthätig wirkenden Volksschule nicht so stark, wie sie in einer Industrie- und Handelsstadt von Mannheimer Bedeutung zu erwarten wäre. Mit wie geringen Kosten können sich Einzelstehende und ganze Familien täglich fröhliche Fleischmahlzeiten durch Speisung von der Küche verschaffen! Wie viel Zeit und Brennmaterial erspart man durch Benutzen derselben! Niemand ist im Stande, für 30 Pfennig Suppe, Gemüse und Fleisch in übergenügender Quantität heranzukochen außer dieser ganz selbstlos arbeitenden

Anstalt und selbst die Suppe zu 10 Pfennig kann eine sparsamen Hausfrau nicht so geringen, wie die hier betrachtete und zur Aufbesserung einfacher Kost sehr zu empfehlende Nahrung. Wenn auch die Lage der Volksschule diese nur einem Theil der auf sie Hinzugehenden zugänglich macht, die Durchschnittszahl von 170—180 Besuchern an den Werktagen ist unter allen Umständen eine auffallend und bedauerlich geringe, da dort ja täglich bis zu 300 Personen bei gleicher Güte der Speisen essen könnten. Hoffen wir, daß sich die Erkenntnis von dem hohen Nutzen dieser Küche immer mehr Bahn breche und der Frauenverein recht bald die Freude hat, seine Kräfte einer zweiten derartigen Einrichtung zum Wohl von Hunderten in unserer Stadt zur Verfügung stellen zu dürfen. Eine weitere indirekte Benutzung der Volksschule von Seiten der Einwohner, welche so glücklich sind, eigene und berufliche Haushaltung zu führen, hat sich in den strengen Wintertagen wohl bewährt, indem den um ein Almosen Bittenden anstatt Geld eine Anweisung auf Speisung in jener Anstalt in Form von Karten verabreicht wurde. Anstatt eines kalten Trunkes oder eines Brodes eine nahrhafte Suppe oder gar eine vollständige Mahlzeit, welche Wohlthat!

Eine ehrenvolle Anerkennung seiner Bestrebungen und Erfolge steht der Frauenverein ferner in der an ihn ergangenen Einladung der Stadtbehörde, von seinen Mitgliedern einen regelmäßigen Besuchsdienst in den Volksschulen auszuüben zu lassen und durch deren Anwesenheit in den Handarbeitsunterrichts-Stunden der Mädchenklassen und ebenso in dem neu eingeführten Haushaltungsunterricht den Eifer der Schülerinnen noch mehr anzuspornen und den Vereinen die Aufrechterhaltung der Saubersucht und der Aufrichtigkeit zu erleichtern. Mit großer Begeisterung sprechen die sich diesem Dienste Widmenden von der Tüchtigkeit der Lehrerinnen wie über das ganze, dem städtischen Volksschulwesen zu Grunde liegende und konsequent durchgeführte System. Zum Schluß sei mit dankbarer Freude des Besuches der Großherzogin, der Verleiherin unserer Vereins, gedacht, welchen die hoch Frau verleiherin Anhalten, dem Arbeitsaal, der Frauenarbeitschule, der Abtheilung III im Allgemeinen Krankenhaus und der Volksschule im Monat März u. Febr. abhielt, gütiglich einer einzig und allein den hiesigen gemeinnützigen Anstalten geltenden Anwesenheit. Auch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten dachte sich der Verein von der huldvollen Gefinnung der hochberedeten Landesmutter für alle humanitären Bestrebungen im Großherzogthum und deren Pflege, besonders aber auch von dem warmen Interesse der Fürstin für Mannheimer überzeugen.

Ein Rückblick auf die Vereinsfähigkeit muß die Vorstandesmitglieder wohl mit dem Bewußtsein erfüllen, ihren Pflichten nach besten Kräften auch im abgelaufenen Jahr nachzukommen zu sein, aber es mißt sich dem doch auch die schmerzliche Erkenntnis bei, daß noch viel, viel mehr geleistet werden müßte, sollte der vielfache Noth nur einigermaßen gesteuert werden. Und der Verein könnte es bei regerer Theilnahme an seinem Wirken von Seiten großer Antheile der hiesigen Einwohnerlichkeit. Die Abnahme um 2 Mitglieder ist an und für sich geringfügig und doch bedauerlich, im Hinblick auf die stetig anwachsende Bevölkerung, einen bedauerlichen Rückschlag, während der Beherrigter immer mehr werden, die Inanspruchnahme des Vereins sich steigert. Ist es ja doch schon sehr betrübend, viele Forderungen abweisen zu müssen, weil die zu Erhöht stehenden Mittel für die kranken Armen nicht ausreichen und darum von Unterstützung Arbeitsfähiger gar nicht die Rede sein darf. Warum treten Mitglieder wieder aus, welche die Fortzahlung des bisherigen Beitrages von vielleicht nur 2—3 Mark im Jahr keinwegs schwer fällt? — Warum lassen sich nicht Alle, die in der Lage sind, etwas für ihre weniger glücklichen Mitmenschen zu thun, in den allen Bedürfnissen sich gleichmäßig widmenden Verein aufnehmen? Wir möchten auch dieses Jahr wieder recht dringend um Erhaltung und Erhöhung des Interesses am Frauenverein gebeten haben und wünschen von Herzen, diese Theilnahme möge sich erweitern, so wie in andern Städten wie Frankfurt, Leipzig, Hamburg u. a., durch Eintritt in die Mitgliedschaft und durch Anwendung von Geschenken oder Vermächtnissen. Daß dringende Geben der Liebe richtig verwendet werden, dafür bürgt der Frauenverein und daß das erbedensthafte Gefühl für die edelgefinnten Menschen ist, Anden

Feuilleton.

Humor im Parlament. Aus der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 14. März verdient folgende Episode aus dem Dunkel des stenographischen Berichtes in das Licht der Tagespresse gebracht zu werden: Abg. Parillus: Meine Herren! Wir haben den Antrag gestellt unter 4a auf Nr. 108

Bei den Wahlen zum Hause der Abgeordneten und bei den Wahlen zu den Gemeindevertretungen in den Stadt- und Landgemeinden ist die Abstimmung geheim!

und dann folgen Modalitäten der geheimen Abstimmung. Ich kann mich keinen Illusionen darüber hingeben, daß der Antrag abgelehnt werden wird.

(Verbesserte Uebersetzung: Andauernde Ruhe: Lauter!) Ach, meine Herren, machen Sie doch keine Dummheiten! (Große Heiterkeit.)

Verzeihen Sie, meine Herren, es war natürlich eine nicht beabsichtigte Aeußerung; ich bitte sie zu entschuldigen. (Lache des Präsidenten.)

Vizepräsident v. Benda: Ich möchte den Herrn Redner darauf hinweisen, daß in diesem Saale Dummheiten überhaupt nicht gemacht werden.

(Stärkliche Heiterkeit. Lache des Präsidenten.)

Ueber die Landung des „Dumbold“ bei Roggen entnehmen wir der „Posener Zeitung“ einen Bericht, der diesem Blatte von den Teilnehmer an der zweiten Kaiserfahrt, Premier-Lieutenant Groß und Assistent Orson zugegangen ist. Es heißt darin: Die Fahrt ergab eine Fülle interessanter wissenschaftlicher Materialien. Bis zu einer Höhe von 2500 Metern wurden zwei gewaltige Wolkenschichten durchflogen, aus deren unterer Begrenzung reichlicher Regen stürzte. Ueber diesen Wolkenschichten strahlte die Sonne in einem tiefblauen Himmel, so daß trotz 27¹/₂ Grad Frost, die in der höchsten Höhe von 2900 Metern angetroffen wurden, die Luftschiffer kaum von Nässe zu leiden hatten. Während der Fahrt blieb die Erde unsichtbar. Der Ballon geriet bei dem Abstieg in äußerst schnelles Fallen, weil er bei dem Durchschneiden der Wolken durch Wasserdampfablagerung an seiner Oberfläche stark belastet wurde. Es wurden die 6000 Meter in kaum einer halben Stunde, die unteren 3000 hiervon in nur 11 Minuten durchflogen. In Folge des heftigen Ausfallens des Korbes auf die Erde, welcher bei Boruchowo nächst Roggen erfolgte, wurden nicht nur einige leicht zerbrechliche Instrumente beschädigt, sondern es trugen auch die Insassen des Korbes erhebliche Quetschungen davon. Am folgenden Tage reisten sie nach Berlin zurück, wohin auch der ganz unbeschädigte Ballon geschickt wurde. Die über 250 Kilometer in Luftlinie betragende Entfernung von Berlin nach Roggen wurde in etwa 3¹/₂ Stunden zurückgelegt.

Das „deutsche Haus“, welches das Deutsche Reich für die Weltausstellung in Chicago errichten läßt, dürfte nach der „Nat.-Ztg.“ ein hervorragender Blickpunkt der Ausstellung werden. Das nach den Entwürfen des Baumeisters Habbe ausgeführte Gebäude wurde am Geburtstags des Kaisers in altberühmter deutscher Weise in Anwesenheit des Reichscommissars „gerichtet“ und geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Es enthält neben Ausstellungsräumen

für die ersten deutschen Industriezweige die Empfangs- und Arbeitsräume des Reichscommissars, deren innere Ausgestaltung dem würdigen Reuehnen entspricht. Die Entwürfe zur Ausschmückung dieser Räume und die Leitung der Ausführung sind dem Architekten B. Fied übertragen, und die Arbeiter zur Aufstellung an Ort und Stelle gehen mit dem nächsten Dampfer ab. Die Vorhalle, deren Ausführung die Firma Brachtel übernommen hat, ist farbenreicher, decorativer Wohl gehalten. Eine flotte Kullende, reiches Panel, Turire und Spiegel mit entsprechenden Symbollen bilden einen vornehm behandelten Vorkraum. Der Festsaalraum ist exakter durch eine Hohen-Architektur abgeschlossen und bildet mit seinen dunklen Eichenpaneel, seinen mässigen Symbollen u. seiner künstlerischen Decoration eine lauschige Ode. Der Empfangssaal selbst, im Charakter der deutschen Spärenaissance gehalten, ist als Arbeitsraum eines vornehmen Herrn ausgebildet; die Ausführung ist der Firma S. Harzog in Hildesheim und Berlin übertragen und kamen dabei die von dieser Firma bereitgestellten Holzverzierungen zur reichlichen Verwendung. Zum ersten Male ist hier von einer Decorationsweise im großen Gebrauch gemacht, der eine große Zukunft sicher ist. An Stelle der sonst üblichen glatten Profile im Paneel, der Holzdecke u. s. w. sind überall mit feinfühleriger Auswahl verzerrte Reliefsen verwendet und der Effekt der auf diese Weise hergestellten Arbeiten ist ein ungemein reicher und vornehmer. Der engere Kreis von hervorragenden Fachleuten und Fachhabern, der zur Beschäftigung eingeladen war, war voll des Lobes über diese Leistung, die den prächtigsten Arbeiten aller Zeiten mindestens ebenbürtig ist. Dieser Saal dürfte ein Hauptpunkt der deutschen Abtheilung werden und den Beweis liefern, daß die deutschen Leistungen auf diesem Gebiete jeder fremden Concurrenz gewachsen, wenn nicht überlegen sind. Zur weiteren Ausschmückung dieses Saales kommen noch ein prächtiger Majolica-Raum, eine elegante Hausbibliothek, Rosen und Bronzen, Teppiche, Polstermöbel u. s. w., die selbstverständlich mit außerordentlichem Geschmack und höchster Eleganz ausgeführt sind.

Neue Verwendung des Phonographen bei Luftschifffahrten. Wie von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, will man demnächst die wissenschaftlichen Ballonfahrten, wie sie in letzter Zeit bereits mit Erfolg ausgeführt worden sind, an Stelle eines zweiten Mitreisenden einen Phonographen treten lassen. Derselbe hat in erster Linie den nicht zu unterschätzenden Vortheil des geringen Gewichtes; es kann demnach die Ballonfahrt längere Zeit hindurch für die wissenschaftlichen Aufgaben ausgenutzt werden; sodann würden Beobachtungen und Notirungen der letzteren durch den Phonographen gleichzeitig geschehen und hierdurch die vielen Schreibarbeiten in Fortfall kommen, welche durch Ablesen und Notiren von Instrument und Uhr nach einander unvermeidlich sind. Der für solche Auffahrten zur Verwendung kommende Phonograph soll in seiner Konstruktion übrigens den aeronautischen Anforderungen noch besonders angepasst werden.

Weiteransichten für den nächsten Sommer. Der verflissene Winter muß sowohl hinsichtlich der Dauer und Intensität der Kälte, als auch bezüglich ihres weiten Ausbreitens in südliche Breiten als abnorm bezeichnet werden. Datten wir doch, mit geringen Unterbrechungen, eine in un-

terer Gegend um den 20. November beginnende zweimonatliche Frostperiode, die uns namentlich in der ersten Hälfte des Januar ungewöhnliche Kältegrade brachte. Wie mag sich nun der kommende Sommer gestalten? Diese Frage hat, so schreibt man der „Frankl. Ztg.“, verbleibt doch mehr als bloß abstrakter Werth und dürfte, richtig oder annähernd zutreffend beantwortet, für Landwirtschaft und andere Dinge einigermaßen von Bedeutung sein. Es ist ein alter, aber falscher Glaube: auf einen kalten Winter müsse ein warmer Sommer folgen, gleichsam, um wieder gut zu machen, was jener verschuldet hat. Nämlich das Gegenbild ist richtig. Den Untersuchungen von Hellmann, Dürstel, Vancaster, Eisenlohr, Dann, von Webber u. a. zufolge entsprechen sich die einzelnen Jahreszeiten in ihrem Wärmeharacter derart, daß man von der frühren auf die spätere schließen kann. Vancaster stellte für Brüssel fest, daß seit 1800 15 harte Winter 13 reichliche Sommer im Gefolge hatten. Eisenlohr fand unter 100 heißen Sommern nur 12, denen ein kalter Winter voranging. Nach Hellmann folgt auf einen strengen Winter mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 Prozent ein kühler Sommer. Auch zur Bestimmung des Charakters der einzelnen Sommermonate hat man die Statistik beizogen und gefunden, daß in den letzten beiden Jahrhunderten bei annähernd gleichartigen meteorologischen Bedingungen in mäßig warmen Sommern der Juni zumeist kühl, der Juli im Ganzen normal, der August sich warm gestaltete. Die Wahrscheinlichkeit für einen warmen Ausfall der genannten Monate beträgt rund 40, 45 und 60 Prozent. Was nun den Sommer 1893 angeht, so dürfte er einen ähnlichen Verlauf nehmen, wie der nächste Sommer 1891, der bekanntlich auch auf einen strengen Winter folgte. Unter Zugrundelegung der Erfahrungen der letzten 60 Jahre geben wir folgende Prognose: Juni und größter Theil des Juli kühl und regnerisch; letztes Drittel des Juli etwa normal; August warm; Mai und besonders September wenig oder gänzlich bereinst.

Das erste Aluminium-Schiff wird in Frankreich gebaut werden. Ein eifriger Feind des Segelsports, der Comte de Chabannes de La Palce, hat die „Société des Chantiers de la Loire“ mit dem Bau einer 10 Tons Last besetzt, zu welcher er die nöthigen Zeichnungen selbst anfertigte. Wenn die Vacht, wie die meisten Fahrzeuge ihrer Klasse, aus Stahlsplanken mit Holzklebung gebaut würde, so würde der Rumpf ein Gewicht von 4500 kg aufweisen, während die Anwendung von Aluminium daselbst auf fast die Hälfte, nämlich 2500 kg reducirt. Dies wird das erste Seefahrzeug werden, welches aus dem neuen Material hergestellt ist. Nach der Fertigstellung des Fahrzeuges, welche man im Monat Juli erwartet, werden Beobachtungen veranstaltet werden, zu welchen der Auftraggeber, der Graf de Chabannes, welcher in seiner Orman ein großes Haus führt und als sehr feigig bekannt ist, Vertreter der größten und bekanntesten Segelvereine des Europäischen Continents, besonders der Englischen und Deutschen, einladen und als Gäste für mehrere Wochen bei sich aufnehmen will; auch Vertreter der französischen Marine-Abtheilungen werden zu den Beobachtungen eingeladen werden und wird man f. B. auf den Verlauf derselben sehr gespannt sein dürfen.

zu helfen und Unglückliche zu trösten, das werden die Wohlthäter an sich selbst inne werden!

* Hofbericht. Der Großherzog empfing vorgestern Nachmittag den Kaiserlichen Minister v. Hauver in längerer Audienz. Erstern Vormittag nahm derselbe einen längeren Vortrag des Staatsministers Dr. Volk entgegen. Nachmittags empfing der Großherzog den Theaterintendanten Dr. Büchlin und hörte die Vorträge des Geheimraths Freyherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freyberg von Babo.

* Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Landgerichtsrath Franz Gauger in Rosbach in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt, den Staatsanwalt Josef König in Waldsbut zum Landgerichtsrath in Rosbach und zugleich zum Untersuchungsrichter bei diesem Gerichtshof, den Amtsrichter Richard Jungmann in Schwellingen mit dem Rang eines Landgerichtsassessors zum Staatsanwalt am Landgerichte Waldsbut und den Referendar Dr. Theodor Hofmann aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Schwellingen ernannt. Ingenieur 1. Klasse Adolf Armbruster in Konstanz ist der Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt zugetheilt worden.

* Fahrwerks-Vereinsgenossenschaft Sektion 32 Baden und Rheinpfalz. Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung fand Sonntag, 12. März d. J. in Freiburg i. Br. statt und waren die Mitglieder durch schriftliches Circular besonders eingeladen worden. Die Theilnahme war nicht so zahlreich, wie bei der vorjährigen Versammlung in Neustadt a. S. und sind auch die Mitglieder aus dem Unterlande und der Pfalz in kleiner Anzahl erschienen. Die Punkte 1-4 der Tagesordnung fanden rasche Erledigung, dagegen entfiel bei Punkt 5, Vorstandswahl betr., eine größere Debatte und wurden an Stelle des ausscheidenden Herrn J. Reichert-Mannheim der derzeitige Delegirte Herr Friedrich Kiehl-Mannheim und als dessen Stellvertreter Herr Peter Hartmann-Mannheim neu gewählt, während man die ausscheidenden Herren Posthalter Schneider in Salem und Stieble in Konstanz wiedergewählte. Zu Punkt 9 der Tagesordnung wurde bestimmt, daß auch dieses Jahr wieder ein Mittheilungsverzeichnis mit Angabe der Höhe anfertigt und jedem Mitglied zugesandt werden soll, um einigermaßen eine Controlle ausüben zu können. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Konstanz gewählt. Als Rechnungsrevisoren für 1893 wurden gewählt die Herren Gottlieb Kögler-Mannheim, J. B. Wiedenborn-Mannheim und R. Keffert II. in Ludwigsbafen.

* Hausentwässerung. Bis heute haben folgende Unternehmer die in § 9 der Hausentwässerungs-Ordnung vorgesehene Erklärung dem Stadtrath abzugeben, und sind die städtischen Bauämter ermächtigt, Entschlüsse an dieselben abzugeben, deren Hausentwässerungsprojekte zu prüfen und Baubewilligungen zu Hausentwässerungen an dieselben zu Händen der Pächter der Grundstücke zu erteilen: C. Adolph, A. Bärenklau, S. Barber, F. Bertram, Gott v. Jahn, W. Böhm, W. Bouquet, W. Bouquet, Kurt u. Volter, J. Brachtel, Ludwigsbafen, J. Brück, G. Doll, S. Dubernell, Ph. Fuchs u. Pfeister, G. Fuchs, W. Fuchs, L. Geber, R. Gröble, C. Gröble, L. Hemmersbach, Gebr. Hoffmann, J. Hoffmann u. Sohn, Ph. Holzmann u. Co., J. Huber, F. Kreis, J. Langensfelder, Wm., J. Bronhardt, A. Vanheineich, R. Koffel u. Berner, R. Mayer, G. Monat-Ludwigsbafen, R. A. A. Müller, R. F. Mündel u. W. Pfeister, G. Oberle, G. Berthum, Th. Reinacher, G. Roos, C. Schmitt, F. Schmidt-Ludwigsbafen, G. B. Schmitt, S. Schmid, A. Schuster, C. Schweinfart, G. Weber, D. Wein, L. Wehrle u. Co., Werte u. Hartmann, C. Wittmann, H. Wulfsing, J. Würz.

* 110er Tag in Mannheim. Letzten Samstag Abend fand die Versammlung aller 110er im „Grünen Hause“ statt. Der Vorsitzende des provisorischen Ausschusses, Herr Prof. Rath, berichtete zunächst über die bisherige Thätigkeit derselben, die hauptsächlich in der Ausarbeitung einer vollständigen Festordnung im Anschluß an die Vorbilder anderer badischer Regimentsfeste und in Verhandlungen mit verschiedenen Behörden bestand. Dann wurde die Festordnung Punkt für Punkt durchgesprochen und im Allgemeinen nach den Vorschlägen des provisorischen Ausschusses angenommen. Das Fest soll Sonntag den 18. Juli gefeiert werden mit einer Vorfeier am 16. und einer Nachfeier am 17. Für die Parade, die Sonntag Vormittags 11 Uhr im Schloßhof stattfinden soll, sowie für Festzug und Banket hat das Königl. Regimentskommando in dankenswerthem Entgegenkommen die Theilnahme des gesammten Offizierskorps zugesagt und die Regimentsmusik gratis zur Verfügung gestellt. Der Hauptfesttag soll durch eine Lagerfeier eröffnet werden, worauf eine Abordnung die Gräber der Kameraden und des Obersten v. Krenz auf dem Friedhof besuchen wird. Zur Nachfeier soll Vormittags 9 Uhr eine Vorstellung der Krankenträger-Abtheilungen der Vereine von Mannheim, Käferthal und Redarau stattfinden. Nachmittags soll eine Festfahrt von der Redarbrücke bis zum Rheinpark auf einem oder mehreren Dampfern stattfinden. Die Berechtigung zur Theilnahme an dem Feste wird vom Besitz des Festabzeichens abhängig gemacht, das für die alten 110er mit einem weißen, für alle andern Festgenossen mit einem gelbroth-gelben Bande gezieret ist. Dies Zeichen soll 1 M. kosten. Wird ein Ueberfluß erzielt, was nur bei sehr

starker Theilnahme zu erhoffen ist, so soll derselbe zu Gunsten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals verwendet werden, welches ja in erster Linie ein Denkmal der 110er sein soll, indem es die Namen aller im Kriege 1870-71 gebliebenen Kameraden dieses Regiments sowie der Leihdräger tragen wird. Die größte Schwierigkeit bereitet in Ermangelung einer Festhalle die Lokalfrage. Wahrscheinlich wird man genöthigt sein, für das Banket, das Sonntag Nachmittag von 4 bis 8 Uhr währen wird, ein Festsitz aufzuschlagen, wofür schon sehr günstige Offerten eingelaufen sind. — Zuletzt wurde die Wahl des Ausschusses vorgenommen. Da verschiedene Herren, auf deren Theilnahme unbedingt gerechnet werden muß, nicht erschienen waren, so wurde zunächst der provisorische Ausschuß durch Affirmation definitiv gewählt mit dem Auftrag, sich durch Cooptation zu verstärken und durch Ergänzungswahl auf 30 Köpfe vermehrt. Der beschlossene Aufruf mit Einzeichnungslisten wird in dieser Woche noch verbreitet werden.

* Die diesige Section des Süddeutschen Eisenbahn-Reform-Vereins sendet uns nachstehendes Circular mit anstehendem Programm über die Ziele welche dieser Verein zu erreichen sucht. Das Rundschreiben circulirt gegenwärtig nebst Einzeichnungsliste bebüßl. Eintritt in obengenannten Verein bei allen hiesigen Handelsfirmen, und sind wir überzeugt, daß bei der sympathischen Haltung, welche diesem Verein von allen Seiten entgegengebracht wird, eine große Anzahl hiesiger Kaufleute als Mitglieder beitreten werden, umlohnend, da der jährliche Beitrag nur M. 1 beträgt. In dem Rundschreiben heißt es: „Aufgabe des Vereins ist, wie aus dem untenstehenden abgedruckten Programm ersichtlich, ohne jede politische Sonderstellung, durch zweckentsprechende Agitation, die Bahnverwaltungen dahin zu bringen, mit veralteten, verkehrshindernden Traditionen im Personenverkehr zu brechen, durch Reformen welche wir vorschlagen (zunächst gleich Württemberg und Bayern, sehnlichst gewünscht der Retourbilletts, als Endziel den Kilometertarif) ein bequemes, unbegrenztes und gleichmäßig billiges Reisen zu ermöglichen. Die Erfahrung in anderen Ländern beweist, daß durch Schaffung dieser und ähnlicher Reformen, der Reiseverkehr enorm gewachsen und daher, trotz aller Verbilligung der Fahrpreise, die Rentabilität eine bedeutend bessere geworden ist. Eine Ungerechtigkeit liegt in den heutigen Fahrpreisverhältnissen schon darin, daß der Viel- und Weisere, welcher nur ein einfaches Billet benutzen kann, die volle Tage zahlen muß, während Anderen durch Retour- und Rundreisebilletts, Sonntagsbilletts, Abonnements, Extrazüge und Extravagen für Gesellschafts-Ausflüge behilflich wird, daß die Bahn auch billig fahren kann.“ Hierauf folgt das Programm des Vereins, welches folgenden Wortlaut besitzt: Was sind die nächsten Ziele des Süddeutschen Eisenbahn-Reform-Vereins? Der Süddeutsche Eisenbahn-Reform-Verein erstrebt billiges und bequemes Fahren auf den deutschen Eisenbahnen und verlangt deshalb: 1) Die sofortige Einführung der sechstägigen Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen. (In Bayern und Württemberg bereits eingeführt.) 2) Die Einführung der 3. Wagenklasse bei sämtlichen Schnell- und Courierzügen (Orient-Expres ausgegenommen). 3) Als Hauptziel: die Einführung des Kilometertarifs auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen unter Abschaffung sämtlicher Fahrkarten und Rundreisebilletts. Zu diesem Zweck würden von Seiten der Bahnverwaltungen Kilometerbilletts über 1000-5000, 10,000-20,000 Kilometer u. s. w. mit entsprechendem freigem. Rabatt und entsprechenden Unterabteilungen auszugeben sein. 4) Die Ermäßigung der Passagierguthage auf die Hälfte für den Inhaber eines 5000 Kilometer-Buches. Die Hauptvortheile dieser Einrichtung beständen darin: a) daß diejenigen sehr zahlreichen Reisenden (Wohlfahrtsreisende), welche in den seltensten Fällen von Rückfahrkarten und Rundreisebilletts Gebrauch machen können und fast stets genöthigt sind, einfache Fahrkarten zur vollen Tage zu lösen, die Vergünstigung des Rabatts genießen würden. b) daß der Reisende nicht erst genöthigt ist, am Schalter eine Fahrkarte zu lösen, sondern mit seinem Kilometerbuch in der Tasche, unbedindert durch Gültigkeitsdauer, beliebig nach jeder Richtung fahren und auf der Fahrt selbst sein bequemes Reiseprogramm feststellen kann. c) daß durch die Abschaffung der bisherigen Fahrkarten über eine Million verschiedener Sorten viel Geld und bei der jeweiligen Berechnung der Bahnverwaltungen untereinander viel Zeit erspart würde. Glauben die Bahnverwaltungen aus betriebstechnischen Gründen auf Fahrkarten noch bisweilen bestehen nicht verzichten zu können, so könnte trotzdem die Einführung von Kilometerbilletts mit entsprechendem Rabatt erfolgen, welche alsdann als Zahlungsmittel für die zu lösenden Strecken-Fahrkarten dienen würden. Bei Einführung dieser Reformen, welche selbstverständlich im Laufe der Zeit noch erweitert werden könnten, würde nach den in Oesterreich-Ungarn mit dem Bonentarif gemachten Erfahrungen der Verkehr auf den Eisenbahnen zweifellos einen enormen Zuwachs und die Rentabilität derselben; eben so sicher eine entsprechende Vermehrung erfahren.

* Professor H. Stralisch hat seinen zweiten Recitations-Abend, mit Rücksicht auf die am Donnerstag stattfindende Verkaufsführung von Gumbö, definitiv auf Freitag, den 24. ds., verlegt. Der Vortrag findet wieder im kleinen Saale des Saalbauers statt und hat Herr Prof. Stralisch für diesen Abend folgendes reichhaltige Programm aufgestellt: „Dem-

trius“ (Reichstagsscene), „Die Wallfahrt nach Reulaar“ von Heine, „Uziel Acosta“ von Gogolow (große Scenen), „Die Grenadiere“ von Heine, „Strandgut“ von François Coppé und „Grifonia“, Ballade von Heine. Auch für diesen Abend dürfte dem berühmten Recitator ein zahlreicher Besuch schon im vorhinein sicher sein.

* Der Bericht über die letzte Stadtraths-Sitzung geht uns kurz vor Redaktionschluss zu, so daß wir bedauerlicherweise denselben nicht mehr in dieser Nummer zum Abdruck bringen können. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Frage der Erbauung einer Festhalle Gegenstand eingehender Erörterung war. Der Stadtrath gelangte in seiner Mehrheit zu dem Beschlusse, unter gewissen noch näher festzustellenden Bedingungen den Bau einer Festhalle ins Auge zu fassen. Die Sache wurde zur Vorberathung an die durch zwei weitere Mitglieder des Stadtraths verstärkte Baucommission verwiesen.

* Wegen den Abbruchsarbeiten an den Schloßremisen und dem Kofalenstall sind von heute an die Passagen zwischen den Dragonerregimenten und den Schloßremisen sowohl als diejenige zwischen den Schloßremisen und dem Kofalenstall für die Dauer der Abbruchsarbeiten gesperrt.

* Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein hielt gestern Abend seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, welche in Verbindung des ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bouquet, von dem zweiten Präsidenten, Herrn G. Pfeifer geleitet wurde. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre, welche Aufgabe dem Sekretär, Herrn Hauser zugefallen war. Derselbe entwarf in lichtvollen Zügen ein Bild von der umfangreichen und erspriehlichen Wirksamkeit des Vereins im vergangenen Jahre, welches deshalb ein sehr bedeutungsvolles war, als in demselben bekanntlich die Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins stattfand. Der Bericht ist übrigens im Druck erschienen und den Mitgliedern zugestanden worden. Derselbe stellt eine sehr sorgfältige überflüssig geordnete Arbeit dar, die mit Umsicht und großem Fleiß ausgeführt worden ist. Nach diesem Bericht vereinigte der Verein im verfloffenen Jahre M. 3439.41 und verausgabte M. 3738.73. Die Reingehoben sind durch die Kosten für die Jubiläumssfeier entstanden. Das Vereinshaushaltvermögen beziffert sich auf M. 2833.42 incl. dem Gewerbesteuersend. Die Mitgliederzahl ist von 408 auf 430 gestiegen. Die Bibliothek hat auch im verfloffenen Jahre eine bedeutende Bereicherung erfahren und zählt jetzt circa 1500 Bände. Die Benutzung derselben ließ zwar noch zu wünschen übrig, jedoch haben einzelne Mitglieder recht fleißigen Gebrauch von derselben gemacht. Die im vorigen Jahre stattgehabte Verloosung gewerblicher Gegenstände ergab einen Reingewinn von M. 2636.95, welcher Betrag zur Bildung eines Grundstocks für die Errichtung einer Gewerbesteuereinnahme in hiesiger Stadt verwendet worden ist. Im Februar des Berichtsjahres wurde ein Uebungsfaß in der einfachen Buchführung und im Kofenberechnen für Gewerbetreibende abgehalten, woran sich 15 Vereinsmitglieder theilnahmen. Der Bericht enthält sodann noch eine ausführliche Darstellung der Thätigkeit des Gewerbeverbandes, dessen Vorort bekanntlich Mannheim ist, sowie vor Allem eine längere Schlussbetrachtung, welche gewissermaßen als das Programm des Vereins für die Zukunft angesehen werden kann. Auf diesen letzteren hochinteressanten Theil des Jahresberichts werden wir morgen ausführlich zurückkommen. An die Erstattung des Jahresberichts schloß sich diejenige des Rechenberichts durch den Kassier, Herrn Albrecht, sowie die Berathung des Voranschlags für 1893, der sich in den Einnahmen und Ausgaben auf M. 3411.60 beziffert. Herr Pfeifer nahm Gelegenheit, allen denjenigen herzlich zu danken, welche im verfloffenen Jahre die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins in so ausgiebiger Weise unterstützt haben und nannte hier vor Allem die Staats- und städtischen Behörden, sowie die Presse. Bei der hierauf stattfindenden Vorstandsergänzungswahl wurden die austretenden Herren Burs, Hermann, Grün und Luchsach per Affirmation einstimmig wiedergewählt. Zu Rechnungsrevisoren bestellte man die Herren J. Adenhausen, P. Brems und Böhm. Herr Leonhard dankte in warmen Worten dem Vorstand für seine rührige Thätigkeit. Herr Pfeifer machte die freundliche Mittheilung, daß der Verein von der Volksbank ein Geschenk von M. 300 erhalten habe. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Den Schluss der Versammlung bildete die Besprechung verschiedener für das Gewerbe wichtiger Fragen, so die Wahl zum Schiedsgericht, die Erbauung einer Gewerbesteuereinnahme in Verbindung mit der Festhalle, bei welcher Gelegenheit Herr Pfeifer mittheilte, daß in dieser Frage im Schooße des Stadtraths seit der letzten Bürgerausschuss-Sitzung eine völlige Wandlung eingetreten und die Sache schon weiter gediehen sei, als man vermuthet. Erst gegen 1/2 12 Uhr erreichte die fruchtbare Besprechung, welche für den Einzelnen recht viel interessante und unterrichtende Momente bot, ihr Ende.

* Der Gesangverein Arion (Hermann'scher Männerchor) hielt am letzten Sonntag seine Generalversammlung ab. Nach dem hiebei erhaltene Jahres- und Kassenbericht kann der Verein auf das verfloffene Jahr mit großer Be-

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von Doris Frein von Spaettgen.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)
„Darf ich ganz offen sprechen, Miß Burton?“ fragte er sie dabei ernst und fast traurig anblickend.
„Gewiß; ich bitte sogar darum“, war ihre rasche Antwort.
„So raube ich Ihnen, geben Sie Mr. Harvey das G. I. B. — nicht!“
Jabel Burton fuhr erschrocken empor.
„War nicht geben? Nein Gott, warum denn nicht?“
„Sie stellen mir eine peinliche Frage, da die Antwort darauf eben nicht sehr zu Gunsten von Mr. Harvey ausfallen wird und ich mir dadurch vielleicht Ihr Mißfallen zuziehen muß. Allein...“
Er zwarte; doch sie sagte schnell in heftiger Erregung: „Ich verlange, daß Sie mir offen Ihre Bedenken klar legen, mir sagen, weshalb Sie dieser Ansicht sind!“
„Weil ich, als Geschäftsführer der Firma Burton, es für meine Pflicht erachte, zu rathen und zu warnen. Ich betrachte das Kapital in diesem Falle als unrettbar verloren.“
„Mr. William! Die Erklärung starre das junge Mädchen dem Sprecher ins Gesicht. „Erklären Sie mir näher und deutlich, was — was Sie befürchten!“ sagte sie stöhnend. „Vertrauen gegen Vertrauen; Sie dürfen mir nichts vorkalkuliren!“
„Frei, ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken, aber in heftiger Behauptung begrante William ihrem forschenden Blicke und erwiderte nur leise:
„Offenheit und Vertrauen haben oft eine schwerwiegende Bedeutung, da Sie mir aber zu sprechen befohlen haben, nebenbei mir auch die Pflicht obliegt, die Interessen der Firma, wo immer es auch ist, zu wahren, so würde ich mir wie ein Feigling erweisen, wenn ich mit dem, was der Zufall

mich leidet erwidern ließ, hinter dem Berge halten wollte.“
„Er schob die Hand vor.“ „Geben Sie Mr. Harvey ein so bedeutendes Kapital anvertrauen, Miß Burton, forschen Sie vor Allem nach, ob es auch sicher angelegt wird! Denn leider ist das junge Mannes Ruf kein — guter in der Stadt. Man sagt, daß er Spiele — sehr hoch spiele, daß seine Wette nur noch acceptirt würden — auf Rechnung der reichen Heirat, daß —“
„Genau!“ Heftig war sie aufgesprungen und stand, die Hand erbitterlich gegen ihn erhoben, vor ihm. „Säufen Sie nicht Schwänzen gegen einen Mann, der nicht hier ist und sich nicht verteidigen kann!“ rief sie zornig. „Wer sagt das? Die Welt? Aber die Welt lügt — und Sie — Sie, Mr. William, sind heiliglich — unbedacht genug, den bösen Mungen das nachzusprechen! Ich weiß genau, daß Sie gegen Frank eingekommen sind, und da schenken Sie solchen Klatschungen willig Gehör. Kein Wort, keine Silbe glaube ich davon!“
„Mr. William hatte sich gleichfalls erhoben. Sein ausdrucksvoller Gesicht war marmorblau geworden, und die Lippen bebten ihm. Dennoch blieb er völlig ruhig und sagte, sich zu seiner vollen Höhe emporrichtend, nur schließend:
„Ich bitte nicht zu vergessen, daß ich lediglich im Interesse der Firma Burton gesprochen und daß Sie meine Meinung gewünscht und verlangt haben. Deshalb allein mußte ich Ihnen diese unliebsamen Enthüllungen machen — auf die Gefahr Ihrer Ungnade hin. Persönliche Ansichten kommen hierbei gar nicht in Betracht, und ich werde dem Vorwurfe der Verleumdung auf das Entschiedenste entgegen treten. Was ich gesagt habe, Miß Burton, das kann ich auch jeder Zeit verantworten!“ Seine Stimme bekam einen fast drohenden Klang. „Natürlich, Sie sind die Herrin, können daher jede Minute fest über Ihr Vermögen verfügen! Aber, so lange ich in Diensten der Firma stehe und sobald ich um Rath gefragt werde, so ist es meine heilige Pflicht, Alles anzudeuten, solch gewagte Spekulationen, die beinahe an Thorheit grenzen würden, zu verhindern!“
„Einen Moment beugeten sich ihre Augen in einem durchdringenden Blicke. Mehrere Minuten blieb Miß Burton völlig stumm. Derartige offene Reden war sie nicht gewöhnt.

Wer sonst hätte es auch je gewagt, eine solche Sprache ihr gegenüber zu führen? Dastig wackelte sie nur ihr Spitzenhaarschmuck um die Finger, als einziges Zeichen innerer Erregung, und schaute, halb verstoßen, in das finstere, strenge Männergesicht. Dann aber sagte sie, mit einer stolzen Kopf-bewegung sich von ihm abwendend, ganz kalt:
„Ich danke Ihnen für Ihre Belehrung und Ihre Aufklärungen, mein Herr! Sie werden morgen in der Office von meinen Entschlüssen hören. Für heute bedarf ich Ihrer nicht mehr. Gute Nacht!“
Der Geschäftsführer war entlassen und verließ, sich stumm verneigend, das Gemach.
Da stand sie allein, noch immer regungslos an derselben Stelle, die Augen hart nach der Thür gerichtet, die hinter ihm sich geschlossen hatte. Ein beklammendes Gefühl schnürte ihr plötzlich das Herz zusammen, eine Art Betäubung lächelte für Minuten den elastischen, thätigsten Geist. Dann war es, als müßte sie ihm nachsehen, ihn bitten, jene harten Worte zu vergeßen. Wenigstens danken hätte sie ihm sollen, daß er überhaupt gekommen war. Gleich Neue regte es sich in Miß Burton's Brust.
„Was hatte er denn eigentlich verbrochen? Was ihm, wie er gesagt, seine Stellung nicht das Recht dazu, in solcher Weise zu sprechen, besonders wo es sich um ein ziemlich bedeutendes Kapital handelte, dessen Anlage ihm unsicher, zweifelhaft erschien? Jenes Wort des Befragten stand noch klar vor ihrer Seele. Sonderbar — dachte sie kopfschüttelnd — daß dabei ihr Blut so in Wallung gerieth. War es der bestimmte Ton seiner Stimme oder die so entschieden ausgesprochene Warnung, das Geld nicht zu geben, was ihren Widerspruch reizte? Nun, sie mußte genau, was es war: Keine Beschuldigung gegen den Verlohten aus diesem Munde zu vergeßen. William und Frank kosteten sich; das war ihr längst bekannt. Allein gerade deshalb erschien ihr das eben Erhörte so widersinnig, so aus der Luft gegriffen.
Einige Male schritt sie im Zimmer auf und nieder. Dann warf sie sich in einen Sessel, daß die starre, knisternde Seidenrobe um sie herum sich aufbauschte.
(Fortsetzung folgt.)

riedigung zurückblicken. Die finanziellen Verhältnisse sind...

Eine Kaltwasser-Bellankalt soll in Ludwigshafen...

Herr Emil Hauserhof hält heute Abend im Aula...

Bestwechsell. Herr Baumeister Georg Weber...

Spurlos verschwunden ist wie ein hiesiges Blatt...

Messersch. Zwei junge Barben von Redarau...

Musikalisches Wetter am Mittwoch, 22. März...

Tagesneuigkeiten.

Paris, 19. März. Im Osten und Norden Frankreichs...

Paris, 20. März. Aus New York meldet der Koppel...

London, 18. März. Baird, der unter dem Namen Mr. Edison...

Kopenhagen, 20. März. Das im Jahre 1688 erbaute Schloss...

Sofia, 19. März. Das Ohrenleiden des Prinzen Ferdinand...

Sidney, 20. März. Neufaleonien wurde durch einen Wirbelsturm...

Chateau, Kunst und Wissenschaft.

Freund Fritz.

Es ist schade, das „Freund Fritz“ von Mascagni in Musik...

Franz Leut-Grage, Gattin des früher am hiesigen Hoftheater...

Einen Schubert-Abend veranstaltete der Lehrergesangsverein...

Der Verein für kirchliche Kirchenmusik veranstaltete gestern...

zum ersten Male vorgetragen wurde, sowie die ergreifende...

Robert Fuchs hat eine neue Oper „Die Teufelskloche“...

Bretton, der Komponist der „Liebenden von Teruel“...

Die Zeitung des Wiener Hofoper-Theaters hat mit Herrn...

Eine Fortsetzung zur „Cavalleria rusticana“ unter dem...

Ueberfüllung im Bildhauerberuf. Der Ueberfüllung der...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Wien, 20. März. An Stelle des zurückgetretenen Dr. Smolka...

Paris, 19. März. Der brasilische Gesandte erklärt die...

Paris, 20. März. Die Beisetzungsfeierlichkeiten für Ferry...

Brüssel, 20. März. Der Generalkonvent der Arbeiterpartei...

Konstanz, 20. März. Eine vertrauliche Versammlung der...

Köln, 20. März. Hier selbst wurde in einem Gasthause...

London, 20. März. Es geht das Gerücht, Lord Salisbury...

Mannheimer Handelsblatt.

Dasische Bank. Dem Bericht der Direction entnehmen wir...

Mannheimer Effectenbörse vom 20. März. Heute notierten...

Franfurter Mittagsbörse vom 20. März. Die neue Woche...

Die neue Woche eröffnete mit einer etwas schwächeren...

Liebes etwa 4 pCt. zurückgegangen. Privat-Discounts 2 pCt....

Mannheimer Effectenbörse vom 20. März. Es wurden beizutreibend...

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and sugar.

Weizenmehl Nr. 30, 50, 27, 50, 25, 50, 24, 50, 23, 19, 19.

Weizen und Roggen ruhig, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. März. Weizen per März...

Mannheimer Hafer-Verkehr vom 18. März.

Table with market prices for various types of flour and grain.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports for various locations.

Conway Bahnmaster ist das Beste und von höchsten Reinigungsmitteln anerkannt.

H. Kraas, Friseur C. 1, 13, neben dem Kolben-Schoof.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie. Schuhfabrik...

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker & Co.

Neuheit! Aus Veranlassung der vorragenden Dentologen...

Aus Veranlassung der vorragenden Dentologen ist loeben unter dem Namen...

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.

Den Vollzug des Krankenversicherungsgejeses betr. (Nr. 75) Nr. 3448 II. Es wurde die Abnahme gemacht...

Bekanntmachung.

Die Befugung der Handfeuerwaffen betr. Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 20. Dezember n. J. (R. G. Bl. S. 1055) tritt das Gesetz vom 19. Mai 1891...

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes ermittelt: 1. Am 9. I. Mts. im Hause F 7, 11 I. roth, weiß und blau gestreiftes, baumwollenes Mannshemd...

Nationalliberale Partei.

Donnerstag, 23. März 1893, Abends 7 1/2 Uhr findet im „Ochsen“ in Neckarau eine Partei-Versammlung statt...

Deffentliche Versteigerung.

Montag, den 27. März d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage im Litera T 6, 22, Verzugshalber: 1 Tischgarnitur...

Gekanntmachung.

Nr. 1626. Die Ausnahmeprüfungen der Schülerinnen, welche am 12. April d. J. aus hiesigen Instituten oder von auswärts eintreten...

L. Hausversteigerung.

Aus der Concursmasse der Katharina Wimmer Wwe. dahier versteigere ich am Dienstag, 28. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause...

L. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Johann Philipp Karl Keller, Lithograph dahier am Freitag, 21. April d. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: 1 Wollgarnitur (1 Kanapee, 3 Stuhlsofauteuil, 3 Sessel) 1 Verticou...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: 1 Wollgarnitur (1 Kanapee, 3 Stuhlsofauteuil, 3 Sessel) 1 Verticou...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: 1 Wollgarnitur (1 Kanapee, 3 Stuhlsofauteuil, 3 Sessel) 1 Verticou...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 dahier: 1 Wollgarnitur (1 Kanapee, 3 Stuhlsofauteuil, 3 Sessel) 1 Verticou...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Bekanntmachung.

Nr. 474. Die Ehefrau des Philipp Traub, Barbara geb. Bay dahier hat gegen ihren Ehemann bei hiesigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. März 1893, Nachmittags 10 Uhr werde ich im Hause M 7, 21 dahier: 1 Verticou mit Bresson, 1 Stuhlsofauteuil, 84 Stuhlsofauteuil...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. März 1893, Nachmittags 10 Uhr werde ich im Hause M 7, 21 dahier: 1 Verticou mit Bresson, 1 Stuhlsofauteuil, 84 Stuhlsofauteuil...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 eine Partie Geschloßschlocher, 5 Wollgarnen, 1 Partie Brochen, 1 Partie...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 eine Partie Geschloßschlocher, 5 Wollgarnen, 1 Partie Brochen, 1 Partie...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 eine Partie Geschloßschlocher, 5 Wollgarnen, 1 Partie Brochen, 1 Partie...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 eine Partie Geschloßschlocher, 5 Wollgarnen, 1 Partie Brochen, 1 Partie...

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 eine Partie Geschloßschlocher, 5 Wollgarnen, 1 Partie Brochen, 1 Partie...

Der Club.

Dienstag, 28. März 1893, Abends 9 Uhr General-Versammlung im Lokal. 5481

Musikverein.

Dienstag den 21. März, Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt. Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr Gesamtprobe. 5442

Sing-Verein.

Deute Dienstag Abend 7 1/2 Uhr Probe. Am vorzähligen Erscheinen bittet Der Vorstand. 5535

Kaufmännischer Verein.

(Anstellung für Discusion), Mittwoch, den 22. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale „Discussion“ über: Welches sind die nothwendigsten Vorbedingungen zur Gründung eines kaufmännischen Geschäftes? 5293

Mannheimer Sängerkreis.

Deute Dienstag Abend Probe. 5198

Brannschw. Schlachtwurf.

in ganzen Würfeln und im Aufschnitt. Gothaer Cervelatwurst. Appetit-Würstchen. Frankfr. Bratwürste. ungar. Salami. Sah-Schinken. Corned-beef. Dönsenzungen. 5548

Mehl.

ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an, empfiehlt 556

Bekanntmachung.

Straßenpolizei betr. (80) Nr. 31885. Mit dem heutigen Tage beginnen die Abbrucharbeiten an den Schloßremisen u. dem Kosackentstall. Da nun die enge Passage zwischen Dragonerhallung u. Schloßremise, sowohl als auch diejenige zwischen den Schloßremisen und dem Kosackentstall hierdurch außerordentlich gefährdet werden und durch sonstige Schutzvorrichtungen schwer geschützt werden können, wird hiemit die Sperrung beider Durchgänge und zwar sowohl bezüglich des Fahrs wie des Fußgängerverkehrs für die Dauer der Abbrucharbeiten verfügt. 5506

Freiherl. von Hövel'sche Stiftung Mannheim.

Nr. 1. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stifflinge obiger Stiftung verpflichtet sind beurlaubte Zeugnisse über ihr Verhalten im letztverflossenen Jahre rechtzeitig vor der Jahresfeier dem unterzeichneten Vorstandes vorzulegen. Sämliche Stifflinge können bei Verteilung der Preise und Wohnungen nicht nur nicht berücksichtigt, sondern wegen Unfolgsamkeit auch zur Rechenhaftigkeit gezogen werden. 5234

Submission.

Wir benötigen per sofort 10,000 kg. I. doppelt raffiniertes Weichblei in Original-Büden und haben Auftragnebe ein, ihr Offert mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle, wofolbit auch die näheren Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, bis 27. ds. Mts. einzureichen. 5483

Heulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima extra und zweifelhafte blaues Ales-Deu beziehungsweise erster Schnitt Wiesengras (Süßgras) franco Bahn Mannheim oder franco Compostfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai d. J., nach unserer Wahl. 5545

2. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann Richard Reil Oberstein hier am Freitag, 7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus Litera P 8, 7 dahier sammt eigenenthümlicher Zugehör neben H. A. Feig und R. E. Mayer. Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung um das höchste Gebot, auch wenn der Schätzungspreis mit 14,000 Mk. nicht erreicht wird. Mannheim, den 18. März 1893. Der Vollstreckungsbeamte: Schreid, Notar.

3. Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann Richard Reil Oberstein hier am Freitag, 7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert: Das Wohnhaus Litera P 8, 7 dahier sammt eigenenthümlicher Zugehör neben H. A. Feig und R. E. Mayer. Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung um das höchste Gebot, auch wenn der Schätzungspreis mit 14,000 Mk. nicht erreicht wird. Mannheim, den 18. März 1893. Der Vollstreckungsbeamte: Schreid, Notar.

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei
Erste Mannheimer Telephon 341.
Typographische Anstalt
 Wendling Dr. Haas & Co.
 Lithographische Anstalt. Buchbinderei.
Anfertigung von Druckarbeiten
 aller Art 1889
 für Gewerbe, Handel und Industrie.
 Specialität:
 Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
 in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abteilung zur Anfertigung von
Acten, Obligationen u. sonstigen Werthpapieren.
 Bestensgerichtete Druckerei Mannheims.
 Grösstes reichhaltigstes Papierlager.

Feinster deutscher
COGNAC
 von
Gg. Scherer & Co.
 Langen Hossen
 ärztlich empfohlen
Flasche M. 1.90
 Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoffleier.,
 D 2, 9. 5430
Johann Schreiber.

MAGGI'S
 Suppenwürste hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Flaschen schon von 25 Pfennig an zu haben bei
Louis Kocher.
 Seine Köstlichkeiten werden billigt nachgefüllt.
 Empfehle auf bevorstehende Konfirmationen 3987
Garantirt reine Weisweine
 per Flasche von 45 Pf. an.
Rothweine
 von 80 Pf. bis zu den feinsten Marken.
 In Gebinden billiger.
Michael Weiss, H 6, 3/4.

Täglich
Ancipp's Kraftbrot
 zu haben. 5160
Gg. Hettlinger, Q 5, 14.
 Bauerfrau, nicht unter 100 Bfd. & Mt. 7, bei größeren Posten Mt. 6 1/2; Bohnen Mt. 18, sowie Salz u. Essigwaren offerirt.
H. Stadlger, Viehbr., a 14. 4498
 Unterzeichnetes empfiehlt sich zum Einreiben von Auswänden.
Adolf A u H, Rechtsagent, F 5, 9. 59

Dankagung.
 Seit längerer Zeit wurde ich von einem Magenleiden geplagt. Kein Arzt wollte mir zu helfen. Dem homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hobe** zu Hannover gelang es, mich von der lurchtären Krankheit zu befreien, wofür ich meinen besten Dank ausspreche.
 (geb.) **Heinrich Koberl, Viehhof** bei Dagnan. 4700
 Ein demittelter Götter wird behufs der Veröffentlichung mehrerer gemeinnützigen Werke gesucht von einem patriotischen Schriftsteller. 5491
 Korrespondenz befordert die Exped. d. Bl. unter L. D. D. Nr. 5491.

Gesunden
 In voriger Woche 3 Mägen gefunden. 5416
 Zu erfragen in der Exped.

Zugelassen
 Silber Pinscherhund mit weissen Häfen, auf den Namen "Dewel" führend, zugelassen. Abjuhoden U 4, 13, 5. St.
 Dasselbe ist in Woyd zu verkaufen. 5420

Cartonsen
 Schwarzer Spider entlaust. Abzug von Belohn. H 6, 10. 5438

Gelbe Bulldogge
 entlaust. Abzugeben geg. Belohnung bei Gg. Probst L. Friedrichsfeld. (Vor Kauf wird gewarnt). 5541

Ankauf
 Ein gebrauchtes Piano wird zu kaufen gesucht.
 Offerten unter No. 5275 an die Expedition d. Bl.

Kleines Haus zu mieten gesucht. Offerten unter A. L. No. 5127 an die Exped. 5127

Bäckereierichtung zu kauf. gesucht. Näheres im Verlag. 5107

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel laufe u. verkauft. 4055
W. Bidel, H 2, 8.

Schöner Dachshund (Männchen) zu kaufen gesucht. 5424
 Näheres im Verlag.

Kassenschrank gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5452 an die Exped. 5452

Verkauf
 Zwei große Schranke mit Glaschüren und eine gut erhalt. Schrank mit einer großen Leuchte preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5595

1 gutes Piano billig zu verkaufen. K 3, 14. 3296
 Ein gutgehendes Feilwerkgeschäft wegen Abzug von Mannheim sofort billig zu verkaufen. Offerten unter E. L. 5156 an die Expedition d. Bl. 5156
 2 vollständige Betten, 2 Kissen, 1 ovaler Tisch, 1 Kuchentisch billig zu verkaufen. 5144
 S 3, 2, parterre.
 Ein Sopha mit 6 gepolstert. Stühlen billig zu verkaufen. 4958
 S 3, 2.
 Messerei-Einrichtung zu verkaufen. E 4, 4. 5532
 Beschrieb. feine Silbermünzen zu verkaufen.
 Interessent. b. j. s. h. sub 5473 an die Exp. d. Bl.
 Eingebraucht Küchenschrank billig zu ver. H 4, 9. 5501
 Neue Hohlwände billig zu verkaufen. H 4, 9. 5502
 N. n. Bett weggel. bill. z. ver. 5457
 E 3, 14, 4. St.
 2 Vogelheften zu verkaufen. 4924
 C 3, 8, 2. Et.
 1 Kinderwagen, 1 Kinderstuhl und 1 Anrichte zu verkaufen. 4399
 F 8, 15, 3. St. rechts.
 1 vollständ. Bett mit Koff. 1 Kanapee und 1 ovaler Tisch bill. zu verkaufen. 4842
 Rab. O 6, 2, part. rechts.
 2 eiserne Backmulden, 1 Kohlenhänder, 1 noch gut erhaltenes Velociped (nieveres Zweirad) billig zu verkaufen. Rab. im Verlag. 3457

Wahrschl. wenig gebraucht zu ver. F 5, 4. 4711
 2 gestromte Hlmer Doggen, Hund und Hündin, 3/4, Monat alt, sehr preiswerth zu verkaufen. 5528
 Offerten unter G. H. Nr. 5528 an die Exped. d. Bl.
 Ein neuer, wack. famer **Oschan** d. Neufundländer Race, billig zu verkaufen. 5460
 Näheres J 6 No. 1 n. 2, Heberfabrik. 5330

Pferde-Verkauf.
 Schwarzbraune Stute, 8 Jahre alt, Fuchs Wallach, 12 Jahre alt, unter Garantie los zu verkaufen. K 4, 10, 2. St. 4757
 150 Bentner Dickschweine zu verkaufen. S 3, 2 1/2. 5125

Stellen finden
Feuerversicherung.
 Eine gut eingeführte Gesellschaft sucht für den Stadbezirk tüchtige Agenten gegen hohe Provision eventuell festen Gehalt. Offerten unter F. 5387 an die Expedition d. Bl. 5387
 Korbmacher gesucht, ein tücht. Korbmacher welcher auf Papp-Arbeiten kann, gesucht. 5313
 Waldhofstraße Nr. 35.
 Tüchtiger Tapezierer gesucht. 5361
 J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a.
Tüchtiger Geizer und Maschinist gesucht. 5480
Mannheimer Wollfabrik, Schälke & Wolf.
Werkmeister, welcher mit der Fabrication von Armaturen für Wasserleitungen vertraut sein muß, zum sofortigen Eintritt gesucht von **Jooss Söhne & Co.,** Landau, Pfalz. 5523

Damen Schneider für Taillearbeit gesucht. 5509
 D 6, 6.
 Ein tüchtiger Maschinen-schlosser, welcher auch tüchtiger Dreher sein muß, gesucht.
 Gest. Offerten mit Zeugnis-schriften sind in der Exped. d. Bl. unter No. 5498 niederzulegen.
 Gesucht wird ein
Geizer und Maschinist, pünftlicher zuverlässiger Mann, bei gutem Lohn in dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 5542 an die Exped. d. Bl. einzuenden. 5542
 Ein in der Papierbranche kundiger Kaufmann mit geringem Kapital als
Theilhaber gesucht. 5520
 Offerten unter J. 5520 an Daalenheim & Vogler A.-G., Mannheim.

Möbelschreiner gesucht.
 Nur wirklich tücht. selbständige Arbeiter wollen sich melden. 5451
R. Zeyher & Co.

Stellen suchen
 Ein junger Mann mit allen Voraussetzungen vertraut (Küch. Hauswirtschafter) sucht sich per 1. April zu verändern. Gest. Off. unter Nr. 5100 an die Exped. d. Bl. 5100

Jüngeres Mädchen
 Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4886
 Näheres im Verlag.
 Ein Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 5294
 Näheres H 10, 8, parterre.
 Jung. Mädchen vom Land für Hausarbeit auf Ziel gesucht. 5304
 N 3, 16.
 Ein Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, bei hohem Lohn auf Ziel gesucht. 5164
 N 4, 3.
 Ein fleißiges braves Mädchen für häusliche Arbeiten auf Ziel gesucht. 4994
 K 1, 6a, Breitstraße.
 Tüchtige Mädchen werden a. Ziel gesucht u. empfohlen. 4818
Korbmann, Breitstr. H 1, 3.
 Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, seine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Oftern gesucht, ohne gute Zeugnisse wird Niemand angenommen. 5396
 K 2, 15a, 2. Stod.
 Gesucht auf Oftern ein braves Mädchen für häusl. Arbeiten. Rab. in der Expedition. 5323
 Ein jüngeres Mädchen vom Land auf Oftern gesucht. 4938
 O 5, 1, Laden.
 Kuch. Ofterziel gegen hohen Lohn ein braves fleißig. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Nur ordentliche Mädchen wollen sich melden.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4763
 Eine erste Kocharbeiterin und tüchtige Taillearbeiterinnen und Lehrmädchen werden gesucht. 5264
 Näheres im Verlag.

Gesucht
 auf Ziel, ein gewandtes Zimmermädchen, das nützen und bügeln kann und schon in gutem Hause diente. 5460
 Näheres in der Expedition.
 Ein Mädchen das gut kochen und die Haushaltung selbstständig führen kann, auf Oftern gesucht. Rab. in der Expedition. 5436
 Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn auf Ziel gesucht. 5763
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Rab. in der Exped. d. Bl.
 Zum Eintritt auf Oftern wird ein junges braves Mädchen für eine kleine Familie ges. 5318
 D 7, 19, part.
Tüchtige Kocharbeiterinnen können sofort eintreten. 5454
 D 2, 1.
 Für unsere Schürzen- und Hemdenfabrik suchen wir per sofort tüchtige
Arbeiterinnen
 in dauernde Beschäftigung.
Allschoff & Co., C 2, 11.
 Gesucht auf Oftern ein er-fahrenes
Kindermädchen
 das sich auch noch kleinere häusl. Arbeiten zu unterziehen hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich wenden an die Expedition unter Nr. 5482.

Sachnäherinnen
 auf Maschinenarbeit geübt, suchen
Rhonheimer & Eilan,
 5516
 D 7, 4.
 Sofort ein junges, fröhliches Mädchen, 14-15 J. alt, tagsüber zu 2 Kindern ges. 5494
 Zu erfr. in G 8, 24b part.
 Tücht. Taillearbeiterinnen sof. gef. G 5, 6, 3. St. 5512
 Ein braves, reines Mädchen für häusliche Arbeit in ein feineres Geschäft gesucht. 5479
 Nur solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse besitzen.
 Zu erfragen in der Expedition.
 Ein solches, fleißiges Hausmädchen auf's Ziel gesucht.
 Näheres im Verlag. 5487

Grübe Tailen- und Komarbeiterinnen
 sofort gesucht. D 6, 6. 5508
 Monatsfrau auf 1. April ges. E 3, 14. 5455
 Jung. braves Mädchen sof. auf's Ziel gesucht. 5453
 H 9, 20, 4. St.
 Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf Oftern gesucht. O 2, 19. 5463

Stellen suchen
 Ein junger Mann mit allen Voraussetzungen vertraut (Küch. Hauswirtschafter) sucht sich per 1. April zu verändern. Gest. Off. unter Nr. 5100 an die Exped. d. Bl. 5100

Schreinerlehrling gesucht. 5310
 1 Schreiner-Gezelle gesucht. Näheres C 4, 2. 4908
Sattlerlehrling gesucht bei **Gebr. Kaufmann, N 4, 3.** 4926
 Ein braves, junges Mädchen kann die Bäckerei gründlich erlernen bei **4958 Gebr. Hoffmann D 7, 20.**
Bäckerlehrling gesucht. **Friedrich Böhm, 5102**
 Brod u. Feinbäckerei, U 6, 30.
 Nehme einen braven Jungen in die Lehre. 5128
J. J. 9. Borsellan- u. Glaswaaren.

Mietthge suchte
 Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 23 Mt. Offert. unter Nr. 4353 an die Exped. d. Bl.
 Eine Vari. Wohnung in der Nähe der Krieger-Kaserne zum ungesährten Preis von 5 bis 800 Mt. gesucht. 4925
 Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.
 Ein Beamter sucht pr. 1. Mai 2 bis 3 Zim. mit Zubehör, möglichst in der Oberstadt. 5492
 Offerten an **Kloß** abzugeben.
 Vierzimmerige abgeseh. Wohnung von kleiner, besse- ren Familie in nächster Nähe des Centralbahnhofs per 1. Juli zu mieten gesucht. 5471
 Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht alsbald als Schreib- gehilfe eine Stelle bei einem An- walt, Notar oder sonst ähnliche Stelle. Offerten unter B. B. Nr. 5321 an die Exped. d. Bl. 5321
 Ein kautionsfähiger, ver- heiratheter Mann, der seit ca. 12 Jahren eine öffentliche Stelle zur vollen Zufriedenheit sein- er Vorgesetzten bekleidet, wünscht Verhältnisse halber eine Stelle als Bureaudirektor, Kassendirektor, Aufseher oder ähn- lichen Posten zu übernehmen. Gefällige Offerten unter Nr. 4756 an die Expedition d. Bl. erbeten.
 Tüchtiger Geizer und Mas- schlosser mit gutem Zeug- nissen sucht sofort Stelle.
 Näheres im Verlag. 5455
 Zimmere- und Hausmädchen suchen auf's Ziel Stellen. 5325
Franz Diez, S 2, 14.
 Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen oder Monatsdienst. 5119
 Näheres H 5, 13, Zimmerh.
 Eine gepfeifte Kranke- pflegerin wünscht dauernde Stellung bei einer lebenden Dame oder Herrn.
 Näheres im Verlag.
 Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 4944
 J 2, 17, 8. Stod.
 Tüchtige Mädchen, welche kochen und Hausarbeit verstehen, sowie Zimmermädchen suchen auf's Ziel Stellen. 5485
Fr. Bodard, S 3, 10.
 Besseres Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau oder zu groß. Kindern auf's Ziel Stelle. 5504
Franz Roeder, E 2, 7, 2. St.
 2 Mädchen, welche etwas kochen können, häusl. Arbeiten über- nehmen, auf's Ziel Stell. 5505
Franz Roeder, E 2, 7, 2. St.
 Gut empf. Mädchen jed. Art suchen u. finden Stellen. 5497
Franz Roeder, E 2, 7, 2. St.
 Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch Hausarbeiten übernimmt, gut empfo- len, sucht Stelle zu finden. 5486
 Zu erf. F 4, 18, Hinterhof, part.
 2 ordentliche Mädchen suchen auf's Ziel Stellen. 5540
F. Sander, K 2, 8, parterre.
 Gute Schenkamme sucht sof. Stelle. D 6, 15, part. 3272

Lehrlinggesuche
Lehrlings-Gesuch.
 In einem großen hies. Geschäft ist eine Lehr- nachhilfe zu begeben. Junge Leute, welche mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüstet sind, wollen ihre Offerten unter Nr. 5224 an die Expedition d. Bl. abgeben richten. 5224
 Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 4922
Geizler, M 4, 3.
Tapezierlehrling sofort ge- sucht. G 8, 26. 50571
 Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 4710
U. Amrhein, Kaiser, B 5, 4.
 Ordentl. der Junge kann die Schreinerer lernen. 4568
 G 8, 21.
 Ordentlicher Junge kann das Tapeziergeschäft gegen sofortige Bezahlung gründlich erlernen.
J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a. 3528

Schreinerlehrling gesucht. 5310
 1 Schreiner-Gezelle gesucht. Näheres C 4, 2. 4908
Sattlerlehrling gesucht bei **Gebr. Kaufmann, N 4, 3.** 4926
 Ein braves, junges Mädchen kann die Bäckerei gründlich erlernen bei **4958 Gebr. Hoffmann D 7, 20.**
Bäckerlehrling gesucht. **Friedrich Böhm, 5102**
 Brod u. Feinbäckerei, U 6, 30.
 Nehme einen braven Jungen in die Lehre. 5128
J. J. 9. Borsellan- u. Glaswaaren.

Mietthge suchte
 Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 23 Mt. Offert. unter Nr. 4353 an die Exped. d. Bl.
 Eine Vari. Wohnung in der Nähe der Krieger-Kaserne zum ungesährten Preis von 5 bis 800 Mt. gesucht. 4925
 Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.
 Ein Beamter sucht pr. 1. Mai 2 bis 3 Zim. mit Zubehör, möglichst in der Oberstadt. 5492
 Offerten an **Kloß** abzugeben.
 Vierzimmerige abgeseh. Wohnung von kleiner, besse- ren Familie in nächster Nähe des Centralbahnhofs per 1. Juli zu mieten gesucht. 5471
 Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. d. Bl.

Mietthge suchte
 Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 23 Mt. Offert. unter Nr. 4353 an die Exped. d. Bl.
 Eine Vari. Wohnung in der Nähe der Krieger-Kaserne zum ungesährten Preis von 5 bis 800 Mt. gesucht. 4925
 Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.
 Ein Beamter sucht pr. 1. Mai 2 bis 3 Zim. mit Zubehör, möglichst in der Oberstadt. 5492
 Offerten an **Kloß** abzugeben.
 Vierzimmerige abgeseh. Wohnung von kleiner, besse- ren Familie in nächster Nähe des Centralbahnhofs per 1. Juli zu mieten gesucht. 5471
 Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. d. Bl.

Mietthge suchte
 Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 23 Mt. Offert. unter Nr. 4353 an die Exped. d. Bl.
 Eine Vari. Wohnung in der Nähe der Krieger-Kaserne zum ungesährten Preis von 5 bis 800 Mt. gesucht. 4925
 Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.
 Ein Beamter sucht pr. 1. Mai 2 bis 3 Zim. mit Zubehör, möglichst in der Oberstadt. 5492
 Offerten an **Kloß** abzugeben.
 Vierzimmerige abgeseh. Wohnung von kleiner, besse- ren Familie in nächster Nähe des Centralbahnhofs per 1. Juli zu mieten gesucht. 5471
 Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. d. Bl.

Mietthge suchte
 Ein jung. Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche mit Zubehör, im Preise von 20 bis 23 Mt. Offert. unter Nr. 4353 an die Exped. d. Bl.
 Eine Vari. Wohnung in der Nähe der Krieger-Kaserne zum ungesährten Preis von 5 bis 800 Mt. gesucht. 4925
 Offerten unter Nr. 4925 an die Expedition d. Bl.
 Ein Beamter sucht pr. 1. Mai 2 bis 3 Zim. mit Zubehör, möglichst in der Oberstadt. 5492
 Offerten an **Kloß** abzugeben.
 Vierzimmerige abgeseh. Wohnung von kleiner, besse- ren Familie in nächster Nähe des Centralbahnhofs per 1. Juli zu mieten gesucht. 5471
 Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. d. Bl.

Dienstag, den 21. März, Abends 7 Uhr
VII. Academie-Concert
 im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
 unter Leitung des Herrn Hofcapellmeisters **H. Röhr** und gütiger Mitwirkung des Herrn **Eugen d'Albert**.
 Solist: Frau **Teresa d'Albert-Correno**, Claviervirtuosin. 1. Haydn. Stab. C-moll. 2. d'Albert. Clavierconcert No. 2. E-dur. 3. Grieg. Zweite Orchester-suite aus der Musik zu Peer Gynt*, zum 1. Male. 4. Beethoven. Andante favori*. Schubert. Inromptu*. Schubert-Tauszig. Marsch militaire*. 5. Beethoven. Ouvert. Welche des Hauses. 5333

Mittwoch, 22. März, Abends 7 Uhr im Casinoaal
Lieder-Abend
 von
Adalbert von Goldschmidt
 unter Mitwirkung der Concertsängerin
Susanne Lavallo.
 Eintrittskarten: Sperrkarte à Mt. 3.—, Nichtnummerirte Sige à Mt. 2.— und Stehplätze à Mt. 1.— sind in der Musik- talienhandlung von **H. Saddeuteufel, C 1, 7**, sowie Abends an der Kasse zu haben. 5184
 Alles Nähere durch die Programme.

Dienstag, den 21. März, 8 Uhr Abends
 in der Aula des Gymnasiums, 5440
III. Vortrag von Emil Mauerhof:
 Iblen.
 Tageskarten in den Buchhandlungen **H. Schler, J. Hermann** und im Kaufmännischen Verein.
Kaiser Friedrich.
 Heute Dienstag, den 21. März, Abends 8 Uhr
Gastspiel
 der im In- und Auslande bestrenomirten Komiker-gesellschaft
Ernesto aus Eiberfeld.
 4 Personen. 2 Damen. 2 Herren.
 Feinstomisches Programm. Eintritt frei. 5500
 Woju freundlichst einladet
Wilh. Bauer.

Butter, Honig, Tafelgeflügel, Bettfedern etc.
 garantiert naturrein 9 Pfd. netto:
SÜSSRAHM-BUTTER, Hofmarksorte M. 8.— gesalzen oder unge- salzen Tafelsorte Ia. „ 7.50 salzen, 1kg frisch.
BIENEN-SCHLEUDERHONIG 1892-er allerl. „ M. 5.—
BLUMENHONIG, für Bräutleibende „ 5.50
 4 1/2 Pfd. Butter u. 4 1/2 Pfd. Honig „ 6.40
EIER, garantiert frisch pr. 60 Stück „ 4.—
Gänsefedern garantiert neu, staubfrei und dauerreich, „ 4.—
 per Pfd. netto:
 Ungerlansene M. 1.50-1.60, — gerissene M. 2.10-2.50
Gänsefedern schneeweiß, M. 4.— 4.50
 Jung u. fett „ frisch geschl. „
 2 Pfd netto „ sauber gerupft.
 3 Kapaunen oder Poularden, ausgenommen „ M. 5.70
 1 Putten (Truthahn) „ 5.40
 3 Nuppenhühner ausgenommen oder 1. Braigans „ 5.30
 2-4 fette Enten gemastete „ 5.50
Gänseleber 9 Pfd. netto „ M. 8 bis „ 9.—
Gänsefett 9 1/2 Pfd. netto „ 9 „ 10.—
Gänsechmalz 9 1/2 Pfd. netto ausgelassenes „ 13 „ 15.—
 liefert emballage- u. portofrei pr. Nachnahme auch ohne vorh. Angabe 4941
H. Kaphan, KOLOMEA (Oesterreich).

Die beliebtesten
Marienburger Loose
 à Mark 3.— 3240
Geldgewinne à Mt. 90,000, 30,000 etc.
 sind eingetroffen und zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeigers
 (Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei).
 Nach Auswärts Zusendung à Mt. 3.10.

Großes unmöbl. Zimmer zu vermieten gesucht. 5433

Wohnung u. Magazin gesucht. Eine Wohnung, Magazin nebst größerem Keller werden in der Nähe vom Markt zu mieten gesucht.

Lagerplatz 200 bis 300 am zu mieten gesucht. Offert unter A. B. Nr. 5092 an die Expedition.

Magazine

E 4, 4 in kleines Magazin zu verm. 5530

H 7, 17 Keller pr. 15. Mai zu vermieten. Näheres daselbst. 4369

J 2, 15 Werkstätte zu Magazin geeignet, m. ob. ohne Wohnung zu verm. 3201

K 2, 23 kleine Wohnung zu verm. 4741

L 1, 5 Laden per Hof, billig zu verm. 3410

C 1, 12 Laden mit allem Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 3888

C 2, 3 großer Laden, event. mit Wohnung, Hof, zu verm. Näheres E 1, 5. 5444

C 3, 3 part. Bureau ev. mit anst. Lagerraum zu vermieten. 3214

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2824

H 10, 21 Neubau, hell u. ohne Wohnung, auch als Laden geeignet, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres H 10, 20. 4811

N 3, 17 Laden mit Zubeh. zu verm. 3568

O 4, 7 Strodmart, großer Laden m. 6 Schaufenstern zu vermieten. 3935

P 6, 2324 Heidelbergerstraße, 1 schön. Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52320

P 7, 15 Part. Wohn. Hof, als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, Hof, od. später zu vermieten. 2063

Ein freundlicher Laden mit Wohnung nächst der Deibelbergerstraße für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Preis 550 Mark. Näheres O 5, 12, 2. Stod. 4585

Ein gutgehender Speereckladen mit Wohnung u. allem Zubeh. per 1. April billig zu vermieten. In ertr. H. Wallstraße Nr. 23 II. Stod. 4208

Langstraße 26. 1 Laden mit Speereck-Einrichtung und Wohnung zu vermieten. 3707

Kafal für Conditor, Feinbäcker billig zu verm. Off. u. Nr. 4339 an die Exped. d. Bl. 4341

Bierwirtschaft zu vermieten. Näheres F. Rudi, H. 4, 30.

In der Nähe der Weitenstraße ein Laden mit Wohnung zu verm. Näheres F. Rudi, H. 4, 30.

Sedenheimerstraße 20, ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4938

Laden in welchem 10 Jahre eine Filiale betrieben wurde, auch zu jedem anderen, besonders für Schuh- u. Kleidergeschäft geeignet ist, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 5329

Näheres J. B. Saam, Schwefelgasse Nr. 18a.

Weinwirtschaft sehr preiswürdig zu verm. Näheres im Verlag. 5404

Laden, in dem eine Reihe von Jahren ein Colonialwaarengeschäft in detail mit gutem Erfolg betrieben wird, in guter Lage, mit Wohnung und allem Zubeh. zu vermieten. 5490

Zu vermieten

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim., an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näheres in der Expedition. 4571

A 6, 8 neben d. Carov Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stod: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 4, 10 ft. Wohnungen mit oder ohne Werkstätte zu verm. 5129

B 4, 14 1 Werkstätte zu verm. 5892

B 5, 8 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 5475

B 6, 7 2 helle Zimmer nebst Zubeh. im 2. Stod. bei Seitenbau zu verm. 5034

B 6, 23, 1. Stod., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abteilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 2689

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 12 2 Stod. nach dem Hof geh., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 532

C 4, 18 2. od. 3. St., 4 Zimmer u. Kub. per 1. Juni zu verm. 4045

D 2, 11 1 feinst ausgestattete Wohnung, 9 Zim., Badezimmer, ev. ganz od. geth. 3. verm. Näheres 2. St. daselbst. 4968

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. Mai u. v. 5319

D 3, 1 2. St., Hofwohnung, 3 Zim. an ruhige Leute zu vermieten. 4924

D 3, 11 1 der 2. Stod., 2 best. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Su erfragen daselbst. 5108

D 4, 14 Feuchthausplatz, 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. 3768

E 1, 8 1. St., 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. 5485

E 2, 6 leeres hübsch. Zim. zu verm. 5320

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stod, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 5050

E 7, 3 eine kleine Wohnung zu vermieten. Su erfragen im 2. Stod. 5513

F 2, 17 helle abgeth. Wohn., 3 Zim., a. d. Str., geh. Küche, Wasserl. sofort best. billig zu vermieten. 3931

F 7, 14 2. Stod, 6-7 Zim. u. Zubeh., Hof, od. später an ruh. Familie zu v. 3719

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 4966

G 6, 9 febl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 5084

G 6, 17 Zimmer u. Küche zu v. 5466

G 7, 30 2 Zim. und Küche zu verm. 5403

G 7, 31 2 Zim. an febl. Leute bill. z. v. 4903

G 8, 9 eleganter 2. Stod, Zimmer ev. sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 4715

G 8, 23 3 Zim. u. Küche m. Wasserl. z. v. 4107

G 8, 30 eleg. Wei-Stage, 7 Zim., Bad, u. Zubeh. bis Mai zu verm. Näheres Dinterh. 2. Stod 3383

H 7, 9 1 Zim. u. Küche m. Keller zu v. 5388

H 7, 13 1. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abteilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 709

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 8, 38, schöne Wohnung, 7 Zim. mit allem Zubeh. zu verm. 3767

H 9, 2 nächst der Ringstraße, feinst abgeth. Wohnung in 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. zu v. 4176

H 9, 4a 2. St., 2 abgeth. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu vermieten. 4774

J 2, 3 1 gr. Zim. mit Küche an 1 od. 2 Personen zu vermieten. 4661

J 5, 13 3. St., Zim. u. Küche z. v. 5120

J 7, 22 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5182

K 1, 11b 3. St., 7 Zim. u. Zubeh. per April zu verm. Näheres parterre. 2208

K 2, 23 kleine Wohnung zu verm. 4741

K 2, 23 schöne Parterre-Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. von 1. Mai an zu vermieten. 3896

K 3, 10a 2. St., 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 3370

K 4, 8 1. St., 5 Zim., Waschl. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 3524

K 9, 18 4. Stod, 5 Zimmer mit Zubeh. sofort oder später zu verm. 3028

L 4, 7 kleine Wohnung zu verm. 5167

L 6, 4 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. per Mitte Mai zu vermieten. 5503

L 6, 12 3. St., 3-4 Zim. u. Küche zu v. 4266

L 14, 4 4. St., 3 Zim., Küche, Waschl. u. Zubeh. 1. April z. v. Näheres parterre. 5462

L 18 Tatterfallstr. 24, schön. gesunde abgeth. Wohn., 4-5 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 5401

M 1, 1 1 Treppe, 1 Wohn. u. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. bestehend, per 1. März billig zu verm. Näheres 2. Stod. 2778

M 1, 10 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten. 5485

M 5, 1 4. St., 2 Zim. ohne Zubeh. zu v. 4750

M 7, 22 Seitend., 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche zu verm. 4712

N 4, 9 II., schön. Wohnung, 4 Zim. mit Wasserl. nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 1059

N 4, 14 Parterre-Wohn. zu verm. 5274

O 7, 16 III. Stage pr. Hof zu verm. 3507

P 2, 9 3 Laden, 3-4 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 4947

P 6, 2324 Heidelbergerstraße, 2 Zimmer, 2 Kammer u. Küche zugleich zu vermieten. 3900

Q 2, 13 geg. der Concordienstraße 2. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. v. 1. Juni zu v. 5121

Q 4, 18 der 2. Stod, 2 Zim. auf die Straße, ein II. Zim. u. Küche bis 1. Juni zu v. Näheres parterre. 4756

U 1, 1d 3. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. 4971

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, schön abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 5154

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstraße, zu verm. 2963

U 5, 3 hübsche Part.-Wohn. zu verm. 4747

U 5, 10 der 2. Stod, 4 Zim., Küche und Zubeh. billig zu verm. 4733

Friedrichsring, U 5, 15, 3. Stod, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht, 4 Zimmer u. Waschl. sofort zu vermieten. 5488

U 5, 26 schöne abgeth. Wohnung, 3 Zim. und Küche, ebenso eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 1631

U 6, 27 1 Zim. u. Küche nach der Straße geh. z. v. Näheres 2. Stod. 3294

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näheres 2. Stod. 5287

Rheinstraße, eleg. 2. u. 4. Stod, je 8 gr. Zim. u. allem Zubeh. zu v.

Nächst der Ringstraße, eleg. 2. und 3. Stod, je 6 Zim. und Zubeh. zu verm. 3282

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchenb. Nr. 2, 1. Redaktionsg. 1081

Schwefelgasse-Vorstadt, abgeth. Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

Schwefelgasse, 74, 2. Stod, schöne Wohnung z. v. 4338

4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer m. Waschl. und Keller zu verm. 1038

Trautweinstr. 8-10, Schmelz-Str. rechts 12. Quersstraße 48, mehrere Wohnungen per Hof zu verm. Näheres U 6, 9. part. 3145

Schwefelgasse 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4120

Näheres Friedrichsstraße 6 111

Zu vermieten. Am Friedrichsring elegante Wohnungen von 3, 4, 6, 7 u. 8 Zim. nebst Zubeh. Näheres R 7, 3, Bureau. 854

Schwefelgasse 61, 4. St., Zimmer u. Küche zu vermieten. (Preis 11 Mk.) 4543

Wohnungen zu vermieten. Hochparterre, 8 Zim. u. Zub. bis 1. Juni; 3. Stod, 3 Zim. u. Zub. bis 1. April; i. d. Nähe d. Post, 3. St., 6 Zim. u. Zub. 4716

Näheres F. Rudi, H. 4, 30.

Kirchenstraße abgeth. 3. Stod 5 Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres F 3, 1, 3. Stod. 2

4 Zimmer mit Zubeh. im 4. Stod, p. 15. Mai z. v. 5307

Näheres Q 7, 18/19, 2. Stod.

Part.-Wohnung zu verm. oder Bureau geeignet zu verm. Näheres Q 7, 18/19, 2. St. 5308

Große Werderstr. 29, 2 Zim. u. Küche z. v. 5306

Möbl. Zimmer B 5, 14 part. ev. II. möbl. Zim. z. v. 5055

B 5, 7 1 möbl. Zim. Hof zu verm. 3811

B 7, 1 gegenüber dem Stadt- part. schön. großes Zim., leer oder möbl., sofort oder später zu vermieten. 5097

Näheres im 2. Stod daselbst.

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. ob. ohne Pens. z. v. 4370

C 8, 11 3. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, Hof z. v. 5411

D 2, 14 2 Treppen hoch, möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu verm. 5276

D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm. 4934

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 5, 3 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 4709

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. Hof z. v. 4853

D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. ob. ohne Pens. zu v. 5222

E 1, 8 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5486

E 2, 6 4. St., schön möbl. Zim. Hof zu verm. 4521

F 3, 23 2. St., 1 Bekling (Str.) a. Str. kann ante u. bill. Pension erh. 5477

F 3, 4 2 möbl. Zim. zu vermieten. 4354

F 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim., auf die Straße geh., per 15. April z. v. 5514

F 5, 15 3. Stod sein gut möbl. Zim. z. v. 4200

F 6, 3 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 4413

F 8, 14a 2. St., 1 feinst möbl. Zim. m. sep. Eingang für 2 Herren zu verm. 5489

G 2, 14 2. Stod, 1 gut möbl. Zim zu v. 5493

G 4, 3 ein möbl. Zim. für 2 bis 3 junge Leute guten Mittagstisch. 4752

G 7, 1a 3. St., feinst möbl. Zim. zu v. 5322

G 7, 2a 2. St., 1 gr. möbl. Zim. Hof z. v. 4849

G 7, 4 2. St., hübsch möbl. Zim. Hof z. v. 5536

G 8, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. Hof z. v. 5478

H 1, 13 3. St., hoch schön möbl. Zim. billig zu verm. 4919

H 1, 13 3. Stiegen, feinst möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3724

H 2, 7 2 Zim. zu v. 5450

H 9, 1 4. Stod links, 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 4957

K 2, 15b 2. St., mehr. gutmöbl. Zim. zu vermieten. 5232

L 2, 3 einfach möbl. Zim. an einzelne Person zu vermieten. 4904

L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 4905

L 3, 16 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3749

L 14, 2a ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4821

Q 3, 15 3. St., Seitenb., schön, ein hell. möbl. Zim. zu vermieten. 4735

Q 4, 20 nächst der Post, 1 möbl. Schlafzimmer bis 1. April zu verm. 4632

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 2999

Q 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4978

Q 7, 8 1 feinst m. 3. z. v. Näheres Q 7, 8. part. 5398

Q 7, 11 2. St., möbl. Zim. a. d. Straße geh., zu vermieten. 5118

S 1, 14 ein gr. möbl. Part. Zim. zu v. 4825

S 3, 2 1 feinst möbl. Zim. zu verm. 5125

S 4, 1 1 schön möbl. Zim. an 1 besseren Herrn Hof zu vermieten. 4441

S 6, 1 2. St., 1 Ringstr., 3. St., 9. möbl. Zim. zu v. 4719

T 2, 13 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. Hof z. v. 4222

T 2, 17/18 2. St., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang z. v. 4745

U 1, 1c 3. St., Treppenstr., 1 feinst möbl. Zim. auf die Treppenstr. geh., zu v. 4906

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 5258

U 3, 19 2 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näheres U 3, 19. 5558

U 4, 16 Ringstr. 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 5188

U 6, 27 2. St., schön möbl. Zim. einzeln oder zusammen billig zu vermieten. 5499

Näheres M 7, 20, 3 Trepp.

Kaiserring 32, 1 Tr., gut möbl. Zim., Hof z. v. 5496

Tatterfallstr. 22, 3. Stod, feinst möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3017

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näheres K 3, 11, 2. Stod. 3879

Ein schön möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame per 15. März zu vermieten. 4980

Näheres O 5, 15, part.

Kaiserring No. 30, gut möbl. Zim., Hof z. v. 4627

Möbl. Zimmer zu billigem Preise an eine Dame zu verm. Näheres im Verlag. 4789

Sedenheimerstr. 20, 1 schön möbl. Zim. in verm. 4937

Café zur Oper, 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) pr. 1. April zu verm. 5187

(Schlafstellen.) F 5, 15 4. St., 2 Schlafstellen z. v. 4927

F 4, 12 1/2 Stod links 3 Vorderb., gute Schlafstelle mit oder ohne Hof zu vermieten. 49308

M 4, 3 2. St., 1 Schlafstelle zu vermieten. 4357

Q 4, 21 Schlafz. billig zu verm. 50896

T 4, 24 4. St., Schlafstelle Hof z. v. 3412

U 1, 15 4. St. Vorderb., gute Schlafz. z. v. 4946

Gute Schlafstelle zu vermieten. Näheres T 3, 19, im Laden. 5155

Kost und Logis E 4, 4 Kost und Wohnung für israel. 19. Leute zu vermieten. 5581

F 3, 17 3.

